

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 14.000 Exemplaren. — Einzelnummern sind separat zu beziehen. —

Freitag, 6. Oktober 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenpreise usw. in der Redaktion, Postfach 100 unter dem Hauptpostamt. — Anzeigenpreise sind separat zu entnehmen. —

Nummer 234

## Die Ehrung der alten Kämpfer

Dollfuß-Schwindel um den Attentäter - Die italienische Denkschrift über den Donauraum - Das neue Hitlerbuch ist erschienen - Arbeitsdienst für das Winterwerk - Jüdische Hezke über den Leipziger Prozeß

### Ein Festtag alter Kämpfer

Zur Tagung der dienstältesten Amiswähler in Baden-Baden

Es war ein glücklicher Gedanke, einmal die dienstältesten Amiswähler der Politischen Organisation aus allen Teilen des Reiches zusammenzuführen und auf einer großen Tagung dessen zu gedenken, was gerade diese alten Kämpfer im Dienste der Partei geleistet haben.

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hat in den Jahren des so unglücklich harten und operativen Kampfes um die Macht eine Organisation aufgebaut, die auf der Welt ihresgleichen sucht, sie hat die Menschen, die sich zu ihr bekannten, planmäßig eingeschult und damit einen Bau geschaffen, der heute das unerschütterliche Rückgrat des Staates gebildet ist.

Wenn einmal die große

### Geschichte des Kampfes

um den neuen Staat geschrieben werden wird, dann wird die Arbeit der 350 dienstältesten Amiswähler, die in diesen Tagen in Baden-Baden versammelt sind, einen Ehrenplatz bekommen.

Jeder von ihnen war einmal der Führer vieler, in denen jeder Nationalsozialist in einem Dorf, einer Stadt, und hat unermüdet in unermüdlichem Ringen mitgeholfen, um in seiner Heimat, in seinem kleinen Wirkungskreis Wege zu schlagen in die hochbeglückten Parteienverhältnisse.

Jeder dieser alten Kämpfer kann erzählen von den Tagen, in denen jeder Nationalsozialist in unermüdlichem Ringen mitgeholfen, die heute längst selbst von unserer Idee ergriffen sind - noch die Pfeilschärfe des Hohnes und brutaler Verfolgung war.

Und jeder dieser Männer erinnert sich auch an die Stunden, in denen er vielleicht selbst zu sagen begann, um gerade dann oder plötzlich die ganze Größe unserer Idee neu zu erleben und - vom

### Beispiel des Führers

mitgerissen - den scheinbar ausichtslosen Kampf wieder aufzunehmen - mit veränderten Kraft, mit zahlloser Widerstandskraft und mit der unerschütterlichen Überzeugung, der Bannerträger der neuen deutschen Zukunft zu sein.

In dieser geistigen Haltung der alten Nationalsozialisten, die in allen Teilen des Reiches sich vor Jahren zusammenfanden, um sowohl als Führer als als Volkskämpfer der politischen Organisation das Banner der Bewegung in allen roten Hochburgen, in allen verfallenen Lagern der vergangenen Parteienwelt aufzuführen, lag das Geheimnis des nationalsozialistischen Erfolges und das Fundament des Sieges.

Aus den Einsparungen jener Jahre wuchs die nationalsozialistische Organisation, jene Kämpfer, die damals unzweifelhaft die gewaltige Front der Gegner angingen, bilden heute den Kern des nationalsozialistischen Führeriums, auf dem die politisch-organisatorische Arbeit aufbaut ist. Sie sind die Träger der Helden, aber verantwortlich sind und verantwortungsbewußten Arbeit in allen Gliedern der Partei, die diese Partei zu einer organisatorisch und geistig mächtigen Einheit werden ließ, wie sie sich heute im neuen Staat repräsentiert.

Amiswähler in Baden-Baden

Und wenn diese Männer in Baden-Baden

### Gegenstand mannigfacher Ehrung

sein werden - da werden sie mit berechtigtem Stolz erfüllt sein, weil sie ihrem Führer in den härtesten Zeiten des ersten Ringens treu zur Seite gestanden sind, weil sie dem Glauben an ihn und an seine große Bewegung nie untreu geworden sind und ihn mit hinausgetragen haben in die Dörfer und Städte des deutschen Volkes.

Und sie werden aus Baden zurückkehren in ihr Arbeitsgebiet in dem Bewußtsein, daß die Partei ihre Verdienste nicht vergessen hat, sondern stolz sie ehrt, denn die Auszeichnung jener unerschütterlichen Kämpfer ist eine Ehrung der Bewegung selbst und des Volkes, in dem sie emporgewachsen ist.

### Der Appell von Baden-Baden

Baden-Baden, 6. Okt. Am Donnerstag fand die 400 dienstältesten Amiswähler der

NSDAP in der Paderstade eingetroffen. Das Hauptquartier ist das Hotel „Belvedere“, wo über 80 Amiswähler untergebracht sind. Unter ihnen befinden sich Staatsrat Dr. Ley, Oberst Gierl, Ministerpräsident Wagner (München), Kultusminister Schumm (München), Reichsstatthalter Müßmann (Dresden), Dr. Franke, der Beamtenführer Reif usw. Am Anfang fand zunächst der Appell statt. Anschließend versammelten sich die Amiswähler in den Restaurationsräumen. In den nächsten Tagen finden Versammlungen, Besichtigungen und Fahrten in die Schwarzwaldbahn, ins Neckartal und in die Pfalz statt.

Berlin, 6. Okt. Anlässlich des Amiswählertreffens in Baden-Baden sprach Staatsrat Dr. Ley zu den 400 ältesten Kämpfern. In seiner Rede ging er, wie der „Völkische Beobachter“ mitteilt, auf die Organisationsfrage in der PD ein und kritisierte hierbei besonders das Verhältnis zwischen SA und PD. Im weiteren Verlauf kündigte er u. a. auch eine neue Dienstuniform an.

### Der Anschlag auf Dollfuß

Nationalistische Verlautbarung über die Vernehmung

Wien, 6. Okt. Nach einer offiziellen Verlautbarung der Polizei wurde am 4. Oktober 1933 über den Attentäter Terzil die ordentliche Untersuchung eröffnet. Die Verlautbarung besagt außerdem, daß eine Reihe von Angaben die Terzil im bisherigen Verhör gemacht habe, sich als unrichtig erweisen könnten (?). So behauptet die Polizei erneut, daß Terzil Mitglied der NSDAP gewesen sei und am 2. Februar 1932 eine provisorische Mitgliedskarte erhalten habe. Seine Aussage, daß er nach einem halben Jahr wieder aus der Partei ausgetreten sei, werde noch überprüft. Die Waffe, mit der er den Anschlag verübte, habe er nach polizeilichen Mitteilungen am 2. Oktober, mittags, von dem Gefängnisgehilfen Weigenamer zu dem Betrag von 10 Schillingen erstanden. Terzil sollte in der Rede, daß Weigenamer ein Wehrmann, den er ebenfalls am 2. Oktober nach einer Handfeuerwaffe fragte, von dem Anschlag unterrichtet waren. Die Polizei habe aber an dem Verdacht fest, daß Weigenamer und der genannte Wehrmann Müller wenigstens in Kenntnis von einem bevorstehenden Verbrechen gewesen seien und sich durch Beschaffung der Waffe mitschuldig gemacht hätten.

Wie gemeldet wird in der Wohnung Terzils im Ofen Riste von verbrannten Schriften gefunden worden. Es handelt sich um Druckschriften, aber auch um handschriftliche Aufzeichnungen. Die Verurteilung des Terzils sind noch im Gange.

Inzwischen hat sich auch eine Schimpf- und Beschimpfung der Partei in St. Elizabeths in Wien am Donnerstag veröffentlicht ein Faksimile einer Zeitschriftserklärung des Dollfuß-Attentäters

### Terzil war nie Mitglied der NSDAP

Wien, 6. Okt. Ein großer Teil der Wiener Abendblätter vom Donnerstag veröffentlicht ein Faksimile einer Zeitschriftserklärung des Dollfuß-Attentäters

### Wer hat sabotiert?

Ein Wort zur „Schulfrage“ in Genf.

Von Walter Gruber.

Copyright © Carl Zander Verlag, Berlin. Nachdruck und Übersetzung, auch auszugsweise, verboten.

Wieder einmal ist die Genfer Abrüstungskonferenz auf einen toten Ozean festgefahren, und schon ist der Propagandaapparat gewisser Mächte dabei, das deutsche Volk und seine Regierung für das verhängnisvolle Mißlingen verantwortlich zu machen. Demgegenüber zeigt eine dokumentarische Betrachtung der Vorgeschichte der Konferenz unüberdeutlich, daß sie weniger an der deutschen Standhaftigkeit, als an ihrer eigenen unzulässigen Natur zu Grunde geht. Den Ausgangspunkt aller Verhandlungen und den Schlüssel zu ihrem Scheitern bilden der Teil V des Versailles-Diktates, dessen Präambel lautet:

„Um die Einleitung einer allgemeinen Abrüstungskonferenz aller Nationen zu ermöglichen, verpflichtet sich Deutschland, die im folgenden niedergelegten Bestimmungen bis zum Landberg, die Seemacht und die Luftfahrt genau innezuhalten.“

Sowie der Artikel 8 der Völkerbundscharta:

„Die Bundesmitglieder bekennen sich zu dem Grundsatz, daß die Aufrechterhaltung des Friedens eine Voraussetzung der nationalen Abhängigkeiten auf das Mindestmaß erforderlich, das mit der nationalen Sicherheit und mit der Möglichkeit vereinbar ist, die Ausführung der internationalen Verpflichtungen durch ein gemeinsames Vorgehen zu erzwingen.“

Der Rat entwirft unter Berücksichtigung der geographischen Lage und der besonderen Bedürfnisse eines jeden Staates die Abrüstungspläne zur Prüfung und Entscheidung durch die verschiedenen Regierungen.“

Unter dem augenscheinlichen Ergebnis der Washingtoner Seearüstungskonferenz kam es dann am 7. September 1922 zu einer Resolution der Völkerbundsversammlung, die auch bereits die verhängnisvolle französische Entschlossenheit in ihrem Artikel 2 enthielt:

„Bei der gegenwärtigen Weltlage könnte eine große Zahl von Regierungen die Verantwortung für eine ernsthafte Abrüstungsberatung nicht übernehmen, ohne dafür eine befriedigende Garantie für die Sicherheit ihres Landes zu erhalten.“

Sie wurde dann auch unter dem freudigen Einverständnis des Ruhrkrieges in dem „Protokoll über die friedliche Regierung internationaler Streitigkeiten“ vom 2. Oktober 1924 niedergelegt, das für Deutschland noch aus einem anderen Grund völlig unannehmbar ist. In dem Artikel 4 der angeführten Analyse des Entwurfs heißt es nämlich:

„Drei Kategorien von Streitigkeiten entstehen sich der Anwendung des Systems (der friedlichen Regelung)... Das sind diejenigen, welche die Revision von in Kraft befindlichen internationalen Verträgen und Akten zum Gegenstand haben, oder welche den gegenwärtigen territorialen Bestand der Signatarmächte in Frage zu stellen bezwecken.“

Daß seinem Eintritt in den Völkerbund nahm Deutschland nach sich mit besonderem Interesse an diesen „Streitigkeiten“ teil. Auf Grund eines Beschlusses der Völkerbundsversammlung vom 26. September 1927 wurde ein „Schiedsgericht“ und „Sicherheitskomitee“ eingesetzt, zu dessen Arbeitsprogramm die deutsche Regierung dann im Januar 1928 u. a. folgende Bemerkungen machte, die man heute noch in vollem Umfang aufrecht erhalten kann:

### Franz Hofer über den „Befreiungskampf“

München, 6. Oktober. In einer nationalsozialistischen Kundgebung im überfüllten Circus Krone in München sprach am Donnerstagabend der Amiswähler Gauleiter Franz Hofer zum ersten Male nach seiner abenteuerlichen Flucht aus dem Innsbrucker Gefängnis über das Thema: „Befreiungskampf um Österreich“. Der Versammlung wohnten gleichzeitig etwa 200 österreichische Flüchtlinge bei. Der stellvertretende Gauleiter Rippold begrüßte den Innsbrucker Gauleiter und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Tag des Sieges der nationalsozialistischen Bewegung in Österreich bald kommen möge. Eifriglich beschrieb er dann Gauleiter Hofer das Werk, welchen Anteil Deutschland an dem Befreiungskampf der kämpfenden Brüder in Österreich nehme. Tausende von Nationalsozialisten schmachtelten in den Reihen. Die Teilnehmer seien aus der Heimat vertrieben, Hungerleidende bekämen ihr Brot, aber trotzdem nehme die nationalsozialistische Bewegung in Österreich täglich (Fortsetzung auf Seite 2).







# Auftakt in Leipzig

## Begrüßungsabend zum Allgemeinen Deutschen Sparfassen- und Kommunalbankentag

Bei Beginn des im Zoo in Leipzig stattfindenden Begrüßungsabends ging Oberbürgermeister Dr. Goebels auf die Bedeutung der Sparfassen ein, nachdem er vorher im Namen der Stadt Leipzig die Volksgenossen aus Danzig, Komet und dem übrigen Ausland, sowie die führenden Persönlichkeiten u. a. Präsident Dr. Kleiner, Minister Dr. Schmidt und Reichsfinanzminister Dr. Brüning, sowie die Vertreter der verschiedenen Organisationen und Verbände begrüßt hatte. Die Sparfassen seien eine Lebensversicherung für die Zukunft in der Welt. Die Sparfassen gebe hier, als oberste Aufgabe, die Befähigung zu leisten, die die Nationen für die Zukunft zu leisten haben. Die Sparfassen seien die Basis für die Zukunft geworden. Das große Ziel sei die Wiedergewinnung von Freiheit und Ehre unseres Vaterlandes. Dr. Goebels schloß seine Rede mit einem Eingangsbeitrag zum Reichspräsidenten, den Kämpfer und das deutsche Volk.

Anschließend führte Präsident Dr. Kleiner aus, daß es für nötig, eine geladene Orchestration zu geben, die die Dinge nehmen zu lassen, die sie angehen. Er glaube, daß es niemals die Lage der Sparfassenverbände zu befähigen gewesen sei wie jetzt. Die Aufgabe des Aufbaus des Sparfassenwesens decken sich mit dem Nationalsozialistischen Wirtschaftsprogramm, denn die Sparfassen waren stets Anhänger einer demokratischen Wirtschaft und haben nie nichtsozialistische Tendenzen angenommen, die sonst verabschiedet worden seien. Die Sparfassen seien allein nicht in der Lage, den Kredit zu beschaffen. Jeder sei der Sparfassenbewegung zu folgen, die die Sparfassenbewegung zu bringen. Die Tagung werde wertvolles Material für diesen Austausch liefern. Die Worte lauten:

„Die Fabne hoch, die Reichen fest geschlossen.“ Arbeit ist die Größe der Nation. Die Sparfassen überbrachte die Größe der Nation. Die Sparfassen überbrachte die Größe der Nation. Die Sparfassen überbrachte die Größe der Nation.

Die Sparfassen werden die Welt umgestalten.“

# Großhafen Braunschweig

## Das erste Großschiff ist eingelaufen - Eine neue Klasse im Bau des Mittellandkanals

Braunschweig, 6. September. Es war für Braunschweig ein denkwürdiger Tag, als der erste große Frachtschiff in die Stadt einlief. Der lang erwartete Hafen ist fertiggestellt worden und damit die Verbindung nach dem westdeutschen Wasserstraßennetz hergestellt.

Der neue Hafen ist eine Schenkung der Reichsregierung, die sich nach den größten deutschen Binnenhäfen zu denen Duisburg, Berlin und Magdeburg gehalten. Vorläufig müßte es die Braunschweiger selber noch eigenartig an, doch ist in ihre von altersher auf Agrarwirtschaft eingestellte Stadt ein solches riesiges Hafenwerk einzuweisen. Dem künftigen 10000-Tonnen-Schiffen bestanden.

Zwar ist Braunschweig schon einmal ein großer Hafenplatz gewesen, aber davon ist seit Jahrhunderten nichts mehr zu merken. Es war zu dem Zeitpunkt, als Braunschweiger neben Hamburg, Köln und Bremen noch anständig gewachsen war. Damals ging der Schiffahrtsweg über die Aller in die Weser mündet. Heute hat die Aller ein unzureichendes Wasserständen dem breiten und mächtigen Mittellandkanal.

Das erste Großschiff ist eingelaufen - Eine neue Klasse im Bau des Mittellandkanals

Das erste Großschiff ist eingelaufen - Eine neue Klasse im Bau des Mittellandkanals

Mittellandkanal

Das erste Großschiff ist eingelaufen - Eine neue Klasse im Bau des Mittellandkanals

Das erste Großschiff ist eingelaufen - Eine neue Klasse im Bau des Mittellandkanals

# Sechs blinde Kinder erleben den Zoo

## Ein Freudentag im „Sonnenstein-Heim“

In dem berühmten englischen Zoológico in London, der für Kinder, dem „Sonnenstein-Heim“ herrscht große Aufregung. Sechs blinde Kinder sollen zum ersten Mal den Londoner Zoo erleben.

Seit Wochen beschäftigt sie sich mit Bildern, die sie in den Zoo bringen. Die Kinder sind blind, aber sie sind sehr glücklich. Sie sind sehr glücklich, weil sie zum ersten Mal den Zoo erleben.

Sechs blinde Kinder erleben den Zoo

# Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

Wirtschaftsrundschau

# Reise wieder auf Vorjahresstand

Reise wieder auf Vorjahresstand

Reise wieder auf Vorjahresstand

# Steigerung des Produktionsvolumens in der Industrie um 22 v. H.

## Preis wieder auf Vorjahresstand

Die industrielle Produktion ist im August weiter gestiegen.

Die Preisindex

Die Preisindex

Die Preisindex

Die Preisindex

# Berliner Metalle vom 5. Oktober

# Eine Kaiseryacht ging verloren . . .

## Das Schicksal der „Sohenzollern“





BLICK ÜBER HALLE

Reichsstoff nicht für Halles Handwerk

Wus Anlaß der Reichsstoffbewegung, die in der Zeit vom 15. bis 21. Okt. d. S. stattfand, hat der Reichsstoffminister für bisher insgesamt 42 deutsche Reichsstoffen eine besondere Verordnung zur Verfügung gestellt.

Wollende Mann macht Handwerk stark!

Seine Hand dem Handwerk 15.-21. Okt. 33. Die Reichsstoffbewegung wird beim Vorkamt Halle (Saale) zur Anwendung gelangen.

Insgesamt 250 Personen

Am Polizeibezirk Halle wurden im Monat September 1933 insgesamt 250 Personen festgenommen, und zwar: 1 Person wegen Mordes, 1 Person wegen...

Der Maurermeister Otto Soalmann, Halle-Mühlitz

ist berechtigt, die Baumeisterordnung vom 1. April 1931 (Reichsgesetzbl. Teil 1, Seite 191) dem Titel Baumeister zu führen.

Keine neuen Rettungs-Modalle-Anfordern

In einem Rundschreiben des preussischen Innenministeriums wird darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit sich die Fälle mehren, in denen Personen, denen eine frühere Notierung...

Deutsche Musiker von Ruf in Halle

Am 11. Oktober eröffnet Professor Georg Hermann Abendroth, Professor Georg Kahlenkampff, Professor Max Bauer, Kammerleiterin Maria Fuchs, die Vortragsreihe...

Abendroth, Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth, Professor Georg Kahlenkampff, Professor Max Bauer, Kammerleiterin Maria Fuchs, die Vortragsreihe...

Die großen Werke sind u. a. geplant die Romantische Symphonie von W. A. Mozart, die 1. und 2. Symphonie von Bruchms, zwei Symphonien von Schubert, die Involuntarische Symphonie von Schubert, die Symphonien von Mozart und von Schubert.

Eintopfgericht - der Beitrag der Hausfrau zur nationalen Winterhilfe

Ein solches Gericht der Hausfrau bietet ihrer Familie ein vollwertiges, nahrhaftes Essen, das allen Anforderungen der Ernährungslehre entspricht.

Eine Vergleichsrechnung

Für einen Haushalt von vier Personen ergibt sich folgendes Bild: Man braucht ein normales Sonntagessen an, so braucht die Hausfrau beispielsweise für Tomatenuppe, Schweinebraten mit Kartoffeln...

Bestellung der Eintopfgerichte

Die Bestellung der Eintopfgerichte ist durch die Möglichkeit, die in der Stadt Halle besteht, den Einkauf von Fleisch und Gemüse zu erleichtern.

Neubau des Kleingarten- und Kleinsiedlerwesens

Kleingärtner und Kleinsiedler Deutschlands unter NS-Führung

Der Aufbau des Kleingarten- und Kleinsiedlerwesens sowie der Kleingärtner und Kleinsiedler in deutscher und materieller Hinsicht ist von Bedeutung für den Aufbau des deutschen Lebens und den künftigen Fortschritt der Landwirtschaft in der Wege geleitet worden.

werden, obwohl nach wie vor nur erste Schritte gemacht werden und teilweise auch die Berliner Philharmoniker und des Berliner Kammerorchesters neben unserem verstärkten Stadttheaterorchester auf dem Podium erscheinen werden.

Von allen Musikfreunden muß nun die Nahrung der Philharmonie erwarten, nicht im Sinne gelassen zu werden. In den größten persönlichen und finanziellen Opfern, ohne bisher finanzielle Unterstützung von dieser Seite anzunehmen, hat die Philharmonie im Laufe der letzten Jahre die ererbte Höhe ihrer Leistungen erreicht.

Stahlhelm-Volkspeisung

Dieser Tage begann am frühen Morgen in der Berliner Straße eine reichliche Arbeit. Die Gefährten vom Königin-Julie-Bund arbeiten eifrig an der Ausmündung und Aufstellung der großen Stahlhelme.

Schiffsverleih im Hafen Halle-Elstha

27. September: Motorbooteverleih mit Rahn 78 (St. 27. Sept.), Rahn 80 (St. 27. Sept.), Rahn 82 (St. 27. Sept.), Rahn 84 (St. 27. Sept.), Rahn 86 (St. 27. Sept.), Rahn 88 (St. 27. Sept.), Rahn 90 (St. 27. Sept.), Rahn 92 (St. 27. Sept.), Rahn 94 (St. 27. Sept.), Rahn 96 (St. 27. Sept.), Rahn 98 (St. 27. Sept.), Rahn 100 (St. 27. Sept.), Rahn 102 (St. 27. Sept.), Rahn 104 (St. 27. Sept.), Rahn 106 (St. 27. Sept.), Rahn 108 (St. 27. Sept.), Rahn 110 (St. 27. Sept.), Rahn 112 (St. 27. Sept.), Rahn 114 (St. 27. Sept.), Rahn 116 (St. 27. Sept.), Rahn 118 (St. 27. Sept.), Rahn 120 (St. 27. Sept.), Rahn 122 (St. 27. Sept.), Rahn 124 (St. 27. Sept.), Rahn 126 (St. 27. Sept.), Rahn 128 (St. 27. Sept.), Rahn 130 (St. 27. Sept.), Rahn 132 (St. 27. Sept.), Rahn 134 (St. 27. Sept.), Rahn 136 (St. 27. Sept.), Rahn 138 (St. 27. Sept.), Rahn 140 (St. 27. Sept.), Rahn 142 (St. 27. Sept.), Rahn 144 (St. 27. Sept.), Rahn 146 (St. 27. Sept.), Rahn 148 (St. 27. Sept.), Rahn 150 (St. 27. Sept.), Rahn 152 (St. 27. Sept.), Rahn 154 (St. 27. Sept.), Rahn 156 (St. 27. Sept.), Rahn 158 (St. 27. Sept.), Rahn 160 (St. 27. Sept.), Rahn 162 (St. 27. Sept.), Rahn 164 (St. 27. Sept.), Rahn 166 (St. 27. Sept.), Rahn 168 (St. 27. Sept.), Rahn 170 (St. 27. Sept.), Rahn 172 (St. 27. Sept.), Rahn 174 (St. 27. Sept.), Rahn 176 (St. 27. Sept.), Rahn 178 (St. 27. Sept.), Rahn 180 (St. 27. Sept.), Rahn 182 (St. 27. Sept.), Rahn 184 (St. 27. Sept.), Rahn 186 (St. 27. Sept.), Rahn 188 (St. 27. Sept.), Rahn 190 (St. 27. Sept.), Rahn 192 (St. 27. Sept.), Rahn 194 (St. 27. Sept.), Rahn 196 (St. 27. Sept.), Rahn 198 (St. 27. Sept.), Rahn 200 (St. 27. Sept.), Rahn 202 (St. 27. Sept.), Rahn 204 (St. 27. Sept.), Rahn 206 (St. 27. Sept.), Rahn 208 (St. 27. Sept.), Rahn 210 (St. 27. Sept.), Rahn 212 (St. 27. Sept.), Rahn 214 (St. 27. Sept.), Rahn 216 (St. 27. Sept.), Rahn 218 (St. 27. Sept.), Rahn 220 (St. 27. Sept.), Rahn 222 (St. 27. Sept.), Rahn 224 (St. 27. Sept.), Rahn 226 (St. 27. Sept.), Rahn 228 (St. 27. Sept.), Rahn 230 (St. 27. Sept.), Rahn 232 (St. 27. Sept.), Rahn 234 (St. 27. Sept.), Rahn 236 (St. 27. Sept.), Rahn 238 (St. 27. Sept.), Rahn 240 (St. 27. Sept.), Rahn 242 (St. 27. Sept.), Rahn 244 (St. 27. Sept.), Rahn 246 (St. 27. Sept.), Rahn 248 (St. 27. Sept.), Rahn 250 (St. 27. Sept.), Rahn 252 (St. 27. Sept.), Rahn 254 (St. 27. Sept.), Rahn 256 (St. 27. Sept.), Rahn 258 (St. 27. Sept.), Rahn 260 (St. 27. Sept.), Rahn 262 (St. 27. Sept.), Rahn 264 (St. 27. Sept.), Rahn 266 (St. 27. Sept.), Rahn 268 (St. 27. Sept.), Rahn 270 (St. 27. Sept.), Rahn 272 (St. 27. Sept.), Rahn 274 (St. 27. Sept.), Rahn 276 (St. 27. Sept.), Rahn 278 (St. 27. Sept.), Rahn 280 (St. 27. Sept.), Rahn 282 (St. 27. Sept.), Rahn 284 (St. 27. Sept.), Rahn 286 (St. 27. Sept.), Rahn 288 (St. 27. Sept.), Rahn 290 (St. 27. Sept.), Rahn 292 (St. 27. Sept.), Rahn 294 (St. 27. Sept.), Rahn 296 (St. 27. Sept.), Rahn 298 (St. 27. Sept.), Rahn 300 (St. 27. Sept.), Rahn 302 (St. 27. Sept.), Rahn 304 (St. 27. Sept.), Rahn 306 (St. 27. Sept.), Rahn 308 (St. 27. Sept.), Rahn 310 (St. 27. Sept.), Rahn 312 (St. 27. Sept.), Rahn 314 (St. 27. Sept.), Rahn 316 (St. 27. Sept.), Rahn 318 (St. 27. Sept.), Rahn 320 (St. 27. Sept.), Rahn 322 (St. 27. Sept.), Rahn 324 (St. 27. Sept.), Rahn 326 (St. 27. Sept.), Rahn 328 (St. 27. Sept.), Rahn 330 (St. 27. Sept.), Rahn 332 (St. 27. Sept.), Rahn 334 (St. 27. Sept.), Rahn 336 (St. 27. Sept.), Rahn 338 (St. 27. Sept.), Rahn 340 (St. 27. Sept.), Rahn 342 (St. 27. Sept.), Rahn 344 (St. 27. Sept.), Rahn 346 (St. 27. Sept.), Rahn 348 (St. 27. Sept.), Rahn 350 (St. 27. Sept.), Rahn 352 (St. 27. Sept.), Rahn 354 (St. 27. Sept.), Rahn 356 (St. 27. Sept.), Rahn 358 (St. 27. Sept.), Rahn 360 (St. 27. Sept.), Rahn 362 (St. 27. Sept.), Rahn 364 (St. 27. Sept.), Rahn 366 (St. 27. Sept.), Rahn 368 (St. 27. Sept.), Rahn 370 (St. 27. Sept.), Rahn 372 (St. 27. Sept.), Rahn 374 (St. 27. Sept.), Rahn 376 (St. 27. Sept.), Rahn 378 (St. 27. Sept.), Rahn 380 (St. 27. Sept.), Rahn 382 (St. 27. Sept.), Rahn 384 (St. 27. Sept.), Rahn 386 (St. 27. Sept.), Rahn 388 (St. 27. Sept.), Rahn 390 (St. 27. Sept.), Rahn 392 (St. 27. Sept.), Rahn 394 (St. 27. Sept.), Rahn 396 (St. 27. Sept.), Rahn 398 (St. 27. Sept.), Rahn 400 (St. 27. Sept.), Rahn 402 (St. 27. Sept.), Rahn 404 (St. 27. Sept.), Rahn 406 (St. 27. Sept.), Rahn 408 (St. 27. Sept.), Rahn 410 (St. 27. Sept.), Rahn 412 (St. 27. Sept.), Rahn 414 (St. 27. Sept.), Rahn 416 (St. 27. Sept.), Rahn 418 (St. 27. Sept.), Rahn 420 (St. 27. Sept.), Rahn 422 (St. 27. Sept.), Rahn 424 (St. 27. Sept.), Rahn 426 (St. 27. Sept.), Rahn 428 (St. 27. Sept.), Rahn 430 (St. 27. Sept.), Rahn 432 (St. 27. Sept.), Rahn 434 (St. 27. Sept.), Rahn 436 (St. 27. Sept.), Rahn 438 (St. 27. Sept.), Rahn 440 (St. 27. Sept.), Rahn 442 (St. 27. Sept.), Rahn 444 (St. 27. Sept.), Rahn 446 (St. 27. Sept.), Rahn 448 (St. 27. Sept.), Rahn 450 (St. 27. Sept.), Rahn 452 (St. 27. Sept.), Rahn 454 (St. 27. Sept.), Rahn 456 (St. 27. Sept.), Rahn 458 (St. 27. Sept.), Rahn 460 (St. 27. Sept.), Rahn 462 (St. 27. Sept.), Rahn 464 (St. 27. Sept.), Rahn 466 (St. 27. Sept.), Rahn 468 (St. 27. Sept.), Rahn 470 (St. 27. Sept.), Rahn 472 (St. 27. Sept.), Rahn 474 (St. 27. Sept.), Rahn 476 (St. 27. Sept.), Rahn 478 (St. 27. Sept.), Rahn 480 (St. 27. Sept.), Rahn 482 (St. 27. Sept.), Rahn 484 (St. 27. Sept.), Rahn 486 (St. 27. Sept.), Rahn 488 (St. 27. Sept.), Rahn 490 (St. 27. Sept.), Rahn 492 (St. 27. Sept.), Rahn 494 (St. 27. Sept.), Rahn 496 (St. 27. Sept.), Rahn 498 (St. 27. Sept.), Rahn 500 (St. 27. Sept.), Rahn 502 (St. 27. Sept.), Rahn 504 (St. 27. Sept.), Rahn 506 (St. 27. Sept.), Rahn 508 (St. 27. Sept.), Rahn 510 (St. 27. Sept.), Rahn 512 (St. 27. Sept.), Rahn 514 (St. 27. Sept.), Rahn 516 (St. 27. Sept.), Rahn 518 (St. 27. Sept.), Rahn 520 (St. 27. Sept.), Rahn 522 (St. 27. Sept.), Rahn 524 (St. 27. Sept.), Rahn 526 (St. 27. Sept.), Rahn 528 (St. 27. Sept.), Rahn 530 (St. 27. Sept.), Rahn 532 (St. 27. Sept.), Rahn 534 (St. 27. Sept.), Rahn 536 (St. 27. Sept.), Rahn 538 (St. 27. Sept.), Rahn 540 (St. 27. Sept.), Rahn 542 (St. 27. Sept.), Rahn 544 (St. 27. Sept.), Rahn 546 (St. 27. Sept.), Rahn 548 (St. 27. Sept.), Rahn 550 (St. 27. Sept.), Rahn 552 (St. 27. Sept.), Rahn 554 (St. 27. Sept.), Rahn 556 (St. 27. Sept.), Rahn 558 (St. 27. Sept.), Rahn 560 (St. 27. Sept.), Rahn 562 (St. 27. Sept.), Rahn 564 (St. 27. Sept.), Rahn 566 (St. 27. Sept.), Rahn 568 (St. 27. Sept.), Rahn 570 (St. 27. Sept.), Rahn 572 (St. 27. Sept.), Rahn 574 (St. 27. Sept.), Rahn 576 (St. 27. Sept.), Rahn 578 (St. 27. Sept.), Rahn 580 (St. 27. Sept.), Rahn 582 (St. 27. Sept.), Rahn 584 (St. 27. Sept.), Rahn 586 (St. 27. Sept.), Rahn 588 (St. 27. Sept.), Rahn 590 (St. 27. Sept.), Rahn 592 (St. 27. Sept.), Rahn 594 (St. 27. Sept.), Rahn 596 (St. 27. Sept.), Rahn 598 (St. 27. Sept.), Rahn 600 (St. 27. Sept.), Rahn 602 (St. 27. Sept.), Rahn 604 (St. 27. Sept.), Rahn 606 (St. 27. Sept.), Rahn 608 (St. 27. Sept.), Rahn 610 (St. 27. Sept.), Rahn 612 (St. 27. Sept.), Rahn 614 (St. 27. Sept.), Rahn 616 (St. 27. Sept.), Rahn 618 (St. 27. Sept.), Rahn 620 (St. 27. Sept.), Rahn 622 (St. 27. Sept.), Rahn 624 (St. 27. Sept.), Rahn 626 (St. 27. Sept.), Rahn 628 (St. 27. Sept.), Rahn 630 (St. 27. Sept.), Rahn 632 (St. 27. Sept.), Rahn 634 (St. 27. Sept.), Rahn 636 (St. 27. Sept.), Rahn 638 (St. 27. Sept.), Rahn 640 (St. 27. Sept.), Rahn 642 (St. 27. Sept.), Rahn 644 (St. 27. Sept.), Rahn 646 (St. 27. Sept.), Rahn 648 (St. 27. Sept.), Rahn 650 (St. 27. Sept.), Rahn 652 (St. 27. Sept.), Rahn 654 (St. 27. Sept.), Rahn 656 (St. 27. Sept.), Rahn 658 (St. 27. Sept.), Rahn 660 (St. 27. Sept.), Rahn 662 (St. 27. Sept.), Rahn 664 (St. 27. Sept.), Rahn 666 (St. 27. Sept.), Rahn 668 (St. 27. Sept.), Rahn 670 (St. 27. Sept.), Rahn 672 (St. 27. Sept.), Rahn 674 (St. 27. Sept.), Rahn 676 (St. 27. Sept.), Rahn 678 (St. 27. Sept.), Rahn 680 (St. 27. Sept.), Rahn 682 (St. 27. Sept.), Rahn 684 (St. 27. Sept.), Rahn 686 (St. 27. Sept.), Rahn 688 (St. 27. Sept.), Rahn 690 (St. 27. Sept.), Rahn 692 (St. 27. Sept.), Rahn 694 (St. 27. Sept.), Rahn 696 (St. 27. Sept.), Rahn 698 (St. 27. Sept.), Rahn 700 (St. 27. Sept.), Rahn 702 (St. 27. Sept.), Rahn 704 (St. 27. Sept.), Rahn 706 (St. 27. Sept.), Rahn 708 (St. 27. Sept.), Rahn 710 (St. 27. Sept.), Rahn 712 (St. 27. Sept.), Rahn 714 (St. 27. Sept.), Rahn 716 (St. 27. Sept.), Rahn 718 (St. 27. Sept.), Rahn 720 (St. 27. Sept.), Rahn 722 (St. 27. Sept.), Rahn 724 (St. 27. Sept.), Rahn 726 (St. 27. Sept.), Rahn 728 (St. 27. Sept.), Rahn 730 (St. 27. Sept.), Rahn 732 (St. 27. Sept.), Rahn 734 (St. 27. Sept.), Rahn 736 (St. 27. Sept.), Rahn 738 (St. 27. Sept.), Rahn 740 (St. 27. Sept.), Rahn 742 (St. 27. Sept.), Rahn 744 (St. 27. Sept.), Rahn 746 (St. 27. Sept.), Rahn 748 (St. 27. Sept.), Rahn 750 (St. 27. Sept.), Rahn 752 (St. 27. Sept.), Rahn 754 (St. 27. Sept.), Rahn 756 (St. 27. Sept.), Rahn 758 (St. 27. Sept.), Rahn 760 (St. 27. Sept.), Rahn 762 (St. 27. Sept.), Rahn 764 (St. 27. Sept.), Rahn 766 (St. 27. Sept.), Rahn 768 (St. 27. Sept.), Rahn 770 (St. 27. Sept.), Rahn 772 (St. 27. Sept.), Rahn 774 (St. 27. Sept.), Rahn 776 (St. 27. Sept.), Rahn 778 (St. 27. Sept.), Rahn 780 (St. 27. Sept.), Rahn 782 (St. 27. Sept.), Rahn 784 (St. 27. Sept.), Rahn 786 (St. 27. Sept.), Rahn 788 (St. 27. Sept.), Rahn 790 (St. 27. Sept.), Rahn 792 (St. 27. Sept.), Rahn 794 (St. 27. Sept.), Rahn 796 (St. 27. Sept.), Rahn 798 (St. 27. Sept.), Rahn 800 (St. 27. Sept.), Rahn 802 (St. 27. Sept.), Rahn 804 (St. 27. Sept.), Rahn 806 (St. 27. Sept.), Rahn 808 (St. 27. Sept.), Rahn 810 (St. 27. Sept.), Rahn 812 (St. 27. Sept.), Rahn 814 (St. 27. Sept.), Rahn 816 (St. 27. Sept.), Rahn 818 (St. 27. Sept.), Rahn 820 (St. 27. Sept.), Rahn 822 (St. 27. Sept.), Rahn 824 (St. 27. Sept.), Rahn 826 (St. 27. Sept.), Rahn 828 (St. 27. Sept.), Rahn 830 (St. 27. Sept.), Rahn 832 (St. 27. Sept.), Rahn 834 (St. 27. Sept.), Rahn 836 (St. 27. Sept.), Rahn 838 (St. 27. Sept.), Rahn 840 (St. 27. Sept.), Rahn 842 (St. 27. Sept.), Rahn 844 (St. 27. Sept.), Rahn 846 (St. 27. Sept.), Rahn 848 (St. 27. Sept.), Rahn 850 (St. 27. Sept.), Rahn 852 (St. 27. Sept.), Rahn 854 (St. 27. Sept.), Rahn 856 (St. 27. Sept.), Rahn 858 (St. 27. Sept.), Rahn 860 (St. 27. Sept.), Rahn 862 (St. 27. Sept.), Rahn 864 (St. 27. Sept.), Rahn 866 (St. 27. Sept.), Rahn 868 (St. 27. Sept.), Rahn 870 (St. 27. Sept.), Rahn 872 (St. 27. Sept.), Rahn 874 (St. 27. Sept.), Rahn 876 (St. 27. Sept.), Rahn 878 (St. 27. Sept.), Rahn 880 (St. 27. Sept.), Rahn 882 (St. 27. Sept.), Rahn 884 (St. 27. Sept.), Rahn 886 (St. 27. Sept.), Rahn 888 (St. 27. Sept.), Rahn 890 (St. 27. Sept.), Rahn 892 (St. 27. Sept.), Rahn 894 (St. 27. Sept.), Rahn 896 (St. 27. Sept.), Rahn 898 (St. 27. Sept.), Rahn 900 (St. 27. Sept.), Rahn 902 (St. 27. Sept.), Rahn 904 (St. 27. Sept.), Rahn 906 (St. 27. Sept.), Rahn 908 (St. 27. Sept.), Rahn 910 (St. 27. Sept.), Rahn 912 (St. 27. Sept.), Rahn 914 (St. 27. Sept.), Rahn 916 (St. 27. Sept.), Rahn 918 (St. 27. Sept.), Rahn 920 (St. 27. Sept.), Rahn 922 (St. 27. Sept.), Rahn 924 (St. 27. Sept.), Rahn 926 (St. 27. Sept.), Rahn 928 (St. 27. Sept.), Rahn 930 (St. 27. Sept.), Rahn 932 (St. 27. Sept.), Rahn 934 (St. 27. Sept.), Rahn 936 (St. 27. Sept.), Rahn 938 (St. 27. Sept.), Rahn 940 (St. 27. Sept.), Rahn 942 (St. 27. Sept.), Rahn 944 (St. 27. Sept.), Rahn 946 (St. 27. Sept.), Rahn 948 (St. 27. Sept.), Rahn 950 (St. 27. Sept.), Rahn 952 (St. 27. Sept.), Rahn 954 (St. 27. Sept.), Rahn 956 (St. 27. Sept.), Rahn 958 (St. 27. Sept.), Rahn 960 (St. 27. Sept.), Rahn 962 (St. 27. Sept.), Rahn 964 (St. 27. Sept.), Rahn 966 (St. 27. Sept.), Rahn 968 (St. 27. Sept.), Rahn 970 (St. 27. Sept.), Rahn 972 (St. 27. Sept.), Rahn 974 (St. 27. Sept.), Rahn 976 (St. 27. Sept.), Rahn 978 (St. 27. Sept.), Rahn 980 (St. 27. Sept.), Rahn 982 (St. 27. Sept.), Rahn 984 (St. 27. Sept.), Rahn 986 (St. 27. Sept.), Rahn 988 (St. 27. Sept.), Rahn 990 (St. 27. Sept.), Rahn 992 (St. 27. Sept.), Rahn 994 (St. 27. Sept.), Rahn 996 (St. 27. Sept.), Rahn 998 (St. 27. Sept.), Rahn 1000 (St. 27. Sept.), Rahn 1002 (St. 27. Sept.), Rahn 1004 (St. 27. Sept.), Rahn 1006 (St. 27. Sept.), Rahn 1008 (St. 27. Sept.), Rahn 1010 (St. 27. Sept.), Rahn 1012 (St. 27. Sept.), Rahn 1014 (St. 27. Sept.), Rahn 1016 (St. 27. Sept.), Rahn 1018 (St. 27. Sept.), Rahn 1020 (St. 27. Sept.), Rahn 1022 (St. 27. Sept.), Rahn 1024 (St. 27. Sept.), Rahn 1026 (St. 27. Sept.), Rahn 1028 (St. 27. Sept.), Rahn 1030 (St. 27. Sept.), Rahn 1032 (St. 27. Sept.), Rahn 1034 (St. 27. Sept.), Rahn 1036 (St. 27. Sept.), Rahn 1038 (St. 27. Sept.), Rahn 1040 (St. 27. Sept.), Rahn 1042 (St. 27. Sept.), Rahn 1044 (St. 27. Sept.), Rahn 1046 (St. 27. Sept.), Rahn 1048 (St. 27. Sept.), Rahn 1050 (St. 27. Sept.), Rahn 1052 (St. 27. Sept.), Rahn 1054 (St. 27. Sept.), Rahn 1056 (St. 27. Sept.), Rahn 1058 (St. 27. Sept.), Rahn 1060 (St. 27. Sept.), Rahn 1062 (St. 27. Sept.), Rahn 1064 (St. 27. Sept.), Rahn 1066 (St. 27. Sept.), Rahn 1068 (St. 27. Sept.), Rahn 1070 (St. 27. Sept.), Rahn 1072 (St. 27. Sept.), Rahn 1074 (St. 27. Sept.), Rahn 1076 (St. 27. Sept.), Rahn 1078 (St. 27. Sept.), Rahn 1080 (St. 27. Sept.), Rahn 1082 (St. 27. Sept.), Rahn 1084 (St. 27. Sept.), Rahn 1086 (St. 27. Sept.), Rahn 1088 (St. 27. Sept.), Rahn 1090 (St. 27. Sept.), Rahn 1092 (St. 27. Sept.), Rahn 1094 (St. 27. Sept.), Rahn 1096 (St. 27. Sept.), Rahn 1098 (St. 27. Sept.), Rahn 1100 (St. 27. Sept.), Rahn 1102 (St. 27. Sept.), Rahn 1104 (St. 27. Sept.), Rahn 1106 (St. 27. Sept.), Rahn 1108 (St. 27. Sept.), Rahn 1110 (St. 27. Sept.), Rahn 1112 (St. 27. Sept.), Rahn 1114 (St. 27. Sept.), Rahn 1116 (St. 27. Sept.), Rahn 1118 (St. 27. Sept.), Rahn 1120 (St. 27. Sept.), Rahn 1122 (St. 27. Sept.), Rahn 1124 (St. 27. Sept.), Rahn 1126 (St. 27. Sept.), Rahn 1128 (St. 27. Sept.), Rahn 1130 (St. 27. Sept.), Rahn 1132 (St. 27. Sept.), Rahn 1134 (St. 27. Sept.), Rahn 1136 (St. 27. Sept.), Rahn 1138 (St. 27. Sept.), Rahn 1140 (St. 27. Sept.), Rahn 1142 (St. 27. Sept.), Rahn 1144 (St. 27. Sept.), Rahn 1146 (St. 27. Sept.), Rahn 1148 (St. 27. Sept.), Rahn 1150 (St. 27. Sept.), Rahn 1152 (St. 27. Sept.), Rahn 1154 (St. 27. Sept.), Rahn 1156 (St. 27. Sept.), Rahn 1158 (St. 27. Sept.), Rahn 1160 (St. 27. Sept.), Rahn 1162 (St. 27. Sept.), Rahn 1164 (St. 27. Sept.), Rahn 1166 (St. 27. Sept.), Rahn 1168 (St. 27. Sept.), Rahn 1170 (St. 27. Sept.), Rahn 1172 (St. 27. Sept.), Rahn 1174 (St. 27. Sept.), Rahn 1176 (St. 27. Sept.), Rahn 1178 (St. 27. Sept.), Rahn 1180 (St. 27. Sept.), Rahn 1182 (St. 27. Sept.), Rahn 1184 (St. 27. Sept.), Rahn 1186 (St. 27. Sept.), Rahn 1188 (St. 27. Sept.), Rahn 1190 (St. 27. Sept.), Rahn 1192 (St. 27. Sept.), Rahn 1194 (St. 27. Sept.), Rahn 1196 (St. 27. Sept.), Rahn 1198 (St. 27. Sept.), Rahn 1200 (St. 27. Sept.), Rahn 1202 (St. 27. Sept.), Rahn 1204 (St. 27. Sept.), Rahn 1206 (St. 27. Sept.), Rahn 1208 (St. 27. Sept.), Rahn 1210 (St. 27. Sept.), Rahn 1212 (St. 27. Sept.), Rahn 1214 (St. 27. Sept.), Rahn 1216 (St. 27. Sept.), Rahn 1218 (St. 27. Sept.), Rahn 1220 (St. 27. Sept.), Rahn 1222 (St. 27. Sept.), Rahn 1224 (St. 27. Sept.), Rahn 1226 (St. 27. Sept.), Rahn 1228 (St. 27. Sept.), Rahn 1230 (St. 27. Sept.), Rahn 1232 (St. 27. Sept.), Rahn 1234 (St. 27. Sept.), Rahn 1236 (St. 27. Sept.), Rahn 1238 (St. 27. Sept.), Rahn 1240 (St. 27. Sept.), Rahn 1242 (St. 27. Sept.), Rahn 1244 (St. 27. Sept.), Rahn 1246 (St. 27. Sept.), Rahn 1248 (St. 27. Sept.), Rahn 1250 (St. 27. Sept.), Rahn 1252 (St. 27. Sept.), Rahn 1254 (St. 27. Sept.), Rahn 1256 (St. 27. Sept.), Rahn 1258 (St. 27. Sept.), Rahn 1260 (St. 27. Sept.), Rahn 1262 (St. 27. Sept.), Rahn 1264 (St. 27. Sept.), Rahn 1266 (St. 27. Sept.), Rahn 1268 (St. 27. Sept.), Rahn 1270 (St. 27. Sept.), Rahn 1272 (St. 27. Sept.), Rahn 1274 (St. 27. Sept.), Rahn 1276 (St. 27. Sept.), Rahn 1278 (St. 27. Sept.), Rahn 1280 (St. 27. Sept.), Rahn 1282 (St. 27. Sept.), Rahn 1284 (St. 27. Sept.), Rahn 1286 (St. 27. Sept.), Rahn 1288 (St. 27. Sept.), Rahn 1290 (St. 27. Sept.), Rahn 1292 (St. 27. Sept.), Rahn 1294 (St. 27. Sept.), Rahn 1296 (St. 27. Sept.), Rahn 1298 (St. 27. Sept.), Rahn 1300 (St. 27. Sept.), Rahn 1302 (St. 27. Sept.), Rahn 1304 (St. 27. Sept.), Rahn 1306 (St. 27. Sept.), Rahn 1308 (St. 27. Sept.), Rahn 1310 (St. 27. Sept.), Rahn 1312 (St. 27. Sept.), Rahn 1314 (St. 27. Sept.), Rahn 1316 (St. 27. Sept.), Rahn 1318 (St. 27. Sept.), Rahn 1320 (St. 27. Sept.), Rahn 1322 (St. 27. Sept.), Rahn 1324 (St. 27. Sept.), Rahn 1326 (St. 27. Sept.), Rahn 1328 (St. 27. Sept.), Rahn 1330 (St. 27. Sept.), Rahn 1332 (St. 27. Sept.), Rahn 1334 (St. 27. Sept.), Rahn 1336 (St. 27. Sept.), Rahn 1338 (St. 27. Sept.), Rahn 1340 (St. 27. Sept.), Rahn 1342 (St. 27. Sept.), Rahn 1344 (St. 27. Sept.), Rahn 1346 (St. 27. Sept.), Rahn 1348 (St. 27. Sept.), Rahn 1350 (St. 27. Sept.), Rahn 1352 (St. 27. Sept.), Rahn 1354 (St. 27. Sept.), Rahn 1356 (St. 27. Sept.), Rahn 1358 (St. 27. Sept.), Rahn 1360 (St. 27. Sept.), Rahn 1362 (St. 27. Sept.), Rahn 1364 (St. 27. Sept.), Rahn 1366 (St. 27. Sept.), Rahn 1368 (St. 27. Sept.), Rahn 1370 (St. 27. Sept.), Rahn 1372 (St. 27. Sept.), Rahn 1374 (St. 27. Sept.), Rahn 1376 (St. 27. Sept.), Rahn 1378 (St. 27. Sept.), Rahn 1380 (St. 27. Sept.), Rahn 1382 (St. 27. Sept.), Rahn 1384 (St. 27. Sept.), Rahn 1386 (St. 27. Sept.), Rahn 1388 (St. 27. Sept.), Rahn 1390 (St. 27. Sept.), Rahn 1392 (St. 27. Sept.), Rahn 1394 (St. 27. Sept.), Rahn 1396 (St. 27. Sept.), Rahn 1398 (St. 27. Sept.), Rahn 1400 (St. 27. Sept.), Rahn 1402 (St. 27. Sept.), Rahn 1404 (St. 27. Sept.), Rahn 1406 (St. 27. Sept.), Rahn 1408 (St. 27. Sept.), Rahn 1410 (St. 27. Sept.), Rahn 1412 (St. 27. Sept.), Rahn 1414 (St. 27. Sept.), Rahn 1416 (St. 27. Sept.), Rahn 1418 (St. 27. Sept.), Rahn 1420 (St. 27. Sept.), Rahn 1422 (St. 27. Sept.), Rahn 1424 (St. 27. Sept.), Rahn 1426 (St. 27. Sept.), Rahn 1428 (St. 27. Sept.), Rahn 1430 (St. 27. Sept.), Rahn 1432 (St.

Straßenbahn führt Kurzstreckentarif ein für 10 Pfennig über eine Teilstrecke - für 15 Pfennig zweimal Umsteigen

Dr. H. W. Während Straßbahn, deren wirtschaftliche Verhältnisse es gestattet, werden übergegangen sind, werden auf dem Gebiet ihres Straßenbahn-Tarifsystems insofern vorgenommen, als einzelne Streckentafeln eine Erweiterung erfahren, hat man in alle bisher davon absehen müssen, ähnliche Veränderungen im Straßenbahntarif vorzunehmen. Der Grund hierfür war nicht nur die außerordentlich schwierige finanzielle Lage der Stadt, als vielmehr die Tatsache, daß der hallische Straßenbahntarif an und für sich schon vielfach unter den Tarifen der Straßenbahnen anderer Großstädte liegt und als außerordentlich günstig bezeichnet werden muß. Wenn trotzdem jetzt den nachgezeichneten Umständen lediglich als ein praktischer Versuch anzusehen.

Es ist beschlossen worden, vom Sonntag, dem 8. Oktober, an zunächst für die Verkehrszeit vom 1. bis 4. Uhr abends von 8-12 Uhr vormittags einen Kurzstreckentarif zum Preise von 10 Pfennig für eine Teilstrecke des Straßenbahnnetzes einzuführen. Man wird also in den vorgenannten Stunden für 10 Pfennig von einem Teilstreckenzentrum bis zum nächsten Teilstreckenzentrum fahren können, für welche Strecke man bisher einen Fahrpreis zum Preise von 15 Pfennig hätte zahlen müssen. Es ist an einer Gasse, die sich zwischen den Teilstreckenzentren der Straßenbahn, so kann man selbstverständlich für 10 Pfennig nur bis zum nächsten Teilstreckenzentrum fahren. Im übrigen ist auf diesen Kurzstrecken ausgeschlossen.

Um einige Beispiele anzuführen, sei bemerkt, daß man in Zukunft für 10 Pfennig zum Beispiel vom Bahnhof bis zum Markt fahren kann, bis zum Steintor, bis zum Mannischen Platz, bis zum Francke-Platz, bis zur Gasse.

Aufruf an die hallische Bevölkerung!

Wie bereits seit einigen Tagen durch die Presse bekannt, findet am 14. und 15. Oktober 1933 in Halle a. S. der 9. u. 10. Appell des Bundes Halle-Merseburg statt. Am den Beteiligten, welche schon am 14. Oktober von außerhalb in Halle eintrifft, nachzutreten bereitstellen zu können, wieder wie bereits nochmals an alle Volksgenossen die Bitte, uns schnellstens weitere Freigabe, unter Angabe ob mit oder ohne Privatbild, an folgende Adresse schriftlich zu machen. Kreisleitung der NSDAP Halle-Stadt, Abteilung Propaganda, Halle a. S., Güttenstraße 1. Sei Stiller! ges. S. varenberg, Kreispropagandaleiter.

Veränderungen in der Linienführung

- Gelegenlich der Einführung des Winterfahrplans am Sonntag, dem 8. Oktober, werden im Straßenbahnverkehr folgende Änderungen vorgenommen: Linie 1 fährt nur noch zwischen 'Gertausdriesch' und 'Steintor'. Der Teilstreckentarif 'Desseur Platz' wird nach 'Halberstädter Brücke' (Restaurant Thomas) verlängert. Linie 6 fährt nur noch die Strecke 'Hilbergs - Gertausdriesch' bis 'Schlachthof - Steintor' und zurück. Linie 4 zwischen 'Rennplatz' u. 'Hebe' (montags bis 12 Uhr, sonntags bis 8 Uhr (24-Minuten-Wagenfolge). Linie 9 zwischen 'Hilbergs' u. 'Wismarschstraße' (Dresdener) und 'Hilbergs' bis 11.30 Uhr 24-Minuten, dann 12-Minuten-Wagenfolge, von 7-8 Uhr Verfahrungsabgabe. Zwischen 'Hollmarkt' und 'Reudersburg' sonntags bis 11 Uhr 20-Minuten, dann 12-Minuten-Wagenfolge. Zweimaliges Umsteigen wird gestattet, wenn das Fahrziel nicht anders zu erreichen ist, der kürzeste Weg muß gewählt werden. Die genauen Fahrzeiten sind aus den bei den Schaffnern käuflichen Tagesfahrplänen ersichtlich, ebenso aus den an den Hauptverkehrsstellen angebrachten Fahrplänen.

Anfolge der weitgehenden Personalpolitik ist es möglich gewesen, trotz der Einschränkung der Straßenbahnlinien, die Leistungen zu vermindern, die schon durch die auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums eingetretene Personalveränderungen in weitausgehender Umfang nicht in Erscheinung treten werden.

Der Bundschuh

bei Wolf, Zwiemel und Spefferschen. Zur Zeit, da in den Gärten des Württemberg und Badener Landes das Obst der Reife entgegengeht, und der dem Einheimischen unentbehrliche Most geerntet wird, läßt es sich 'Der Bundschuh', Verein der Württemberg und Badener, hier, nicht nehmen, auch wenigstens einmal im Jahre seine Mitglieder zu diesem heimischen Trank einzuladen. So finden sich im Vereinslokal 'Schwäbischer Hof' erfrischend kalte Moste und Säfte, um bei fröhlicher, durch Darbietungen von Vereinsmitgliedern bereicherter Unterhaltung zu trinken und Zwiebeln und Speckfäden zu essen. Wiederkum hat sich gezeigt, daß die Abende, die einer belobenden heimatischen Seite gewidmet sind, den meisten Anfall finden und daß der Verein mit solchen Veranstaltungen richtig handelt.

Winterhilfs-Werk kann beginnen!

Organisation reiflos durchgeführt - Letzte grundlegende Besprechungen

Die NS-Ortsgruppenleiter sowie die Parteiführer der NSDAP in Halle a. S. haben am 4. Oktober in der Halle a. S. eine grundlegende Besprechung über die gesamte Organisation dieses wichtigsten aller Volkshilfsorgane abgehalten. Die Besprechungen, die gleichzeitig im Auftrage zum Beginn des Winterhilfswerkes bildete, wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Kreisleiters Dr. v. Arnim, in der er eine folgende Ausführungen machte: Wir leben vor dem größten Werk der letzten hundert Jahre, einem Werk, das der Welt nur unter Vermeidung jeder Selbstverleugung und dem Beweise erbringen, daß das deutsche Volk - und in ihm vornehmlich die, die erst nach dem 30. Januar zu uns kamen - tatsächlich aufstehen kann.

Kein Almosen

wird von uns verlangt, sondern Erfüllung der Pflicht, die daraus erwächst, daß wir noch genug haben, für uns zu sorgen. Es gilt ein Opfer im großen zu bringen, wie es das Eintopferer, gleichfalls eine Geste, am vergangenen Sonntag darstellte.

Das Winterhilfswerk ist eine rein nationalsozialistische Angelegenheit und keine der Partei; sie wurde geboren im Gedanken an die Nation und an den Sozialismus, beruht also letzten Endes auf den religiösen Grundgedanken christlicher Nächstenliebe.

Der am Werk mitarbeitende nun empfindet die größte Freude darüber, daß er mit dazu beitragen kann, daß der 'letzte Mann' der Straße am Überlebenskampf teilhaben kann.

Darum hinweisend, daß die Lebensbedingung des Winters ein Warten in der Geduld des bedürftigen Volkes darstellen werde und dem Gewissen im Hinblick verbleibe, daß der Arbeiter dem Rufe des Führers sich nicht verschließen möge, endete der Kreisleiter seine Rede.

Technische Fragen

Der vom Kreisleiter ernannte Kreisführer der Wirtschaft, Dr. v. Arnim, gab folgende Ausführungen zu einigen technischen Fragen. Der Hauptzweck des Werkes besteht nicht darin, für unsere Kreis in der Kreisleitung Halle-Stadt, Güttenstraße 1, (Telefon: 35 917), zu unterstützen, sondern in der ersten Linie, um die großen Massen der Spenden zu sammeln, welche in der Wirtschaft hat und im übrigen mit ihrer modernen Ausrüstung für reibungslose Abwicklung der Dinge der Gewandtheit leidet.

Einmalige Versammlungen werden von hier nach der Kreisleitung überwiesen und von dort aus abzuwickeln.

Verband Deutsche Frauenkultur

belehrt sich an der 'Deutschen Wache' Der Verband Deutsche Frauenkultur hielt am 5. Oktober unter Leitung seiner ersten Vorsitzenden, Frau Emma Wolff, seine Monatskunft im Hotel 'Stadt Danneburg' ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Mitteilung des Verbandes an der 'Deutschen Wache', worüber Frau Wolff ausführlich berichtete. In einem großen Saal, dessen Ausstattung unter der künstlerischen Leitung einer Kunstgewerbetlerin von der Burg Giebichenstein steht, wird die Mitteilung 'Die Frau' unterbreitet werden. Die Veranstaltung der Frauenkultur wird von allem umgeben, was die heimische Kultur des Lebens zeigt, wie handgearbeitete Stoffe, Gläser, Porzellan und Bergkristall. Ferner sprach Frau Wolff über den Kreisleiter der 'Mitteldeutschen National-Zeitung'. Der Verband müsse seinen Stolz darin setzen, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Die sehr lebhaften Ausdrücke, welche große Interesse man dem Wettbewerb entgegenbringt und wie sehr man es begrüßt, daß hier einmal Gelegenheit geboten wird, für die Ziele des Verbandes auf dem Gebiet der Frauenkultur, d. h. also eine finanzielle Unterstützung in Form einer, vor einem größeren Kreise einzutreten. Schließlich wurde noch beschlossen, im November den sehr interessanten, historischen Film 'Frau und Kleid im Wandel der Zeit' in einer größeren Veranstaltung vorzuführen.

Sonderzug zum 'Tag der Deutschen Kunst'

Am 14.15. Oktober nach München. Zwischen der Generalleitung der NSDAP, München und der Reichsbahndirektion in München wurde vereinbart, zum 'Tag der Deutschen Kunst' am 14.15. Oktober in München aus einem Sonderzug von Berlin aus über Wittichenberg, Leipzig, Meißendach und Altenburg zu fahren.

Der Sonderzug fährt in der Nacht vom 12./13. Oktober. Der genaue Fahrplan liegt noch nicht fest. Die Ankunft in München erfolgt etwa um 11 Uhr am Freitag, dem 13. Oktober. Die Rückfahrt ist für Montag, dem 16. Oktober, gegen 14 Uhr, ab München vorgesehen.

Sonderzug zum Wingerfest ausverkauft

Wie uns die Reichsbahndirektion Halle mitteilt, ist der Meißendach-Sonderzug nach Freiburg a. A. Infrat ausverkauft.

Keine alten Ladenaufhänger

Zu einer kürzlich stattgefundenen anderen Sitzung in Rumburg ist beschlossen worden, daß die in der Presse unter Namensnennung zu brandmarken!

Kerner sei ermahnt, daß der, der sich am Winterhilfswerk zu beteiligen beabsichtigt, sich nicht nur als Mitglied der NSDAP, sondern auch als Mitglied der Partei zu erklären hat.

Im Hinblick auf die Tatsache, daß die Mitglieder des Winterhilfswerkes eine Anwesenheit zu machen, Er empfahl u. a. dringlich, bei der Einlösung der Guthaben darauf zu achten, daß gute, frische Waren und

Adlung!

Bevor sie Möbel kaufen, besuchen sie mich und überzeugen sich von wirklich praktischen, modernen Küchen, gediegenen Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmern. OSWALD HAAKE

Stromstraße 2, Rannichstraße 3, Reudersburgstraße werden in Zahlung genommen.

Städtisches Arbeitsbureau

Städtisches Arbeitsbureau. Der Wachmeister Wilhelm Völter, Mansfelder Straße 21, feierte sein 50jähriges Arbeitsjubiläum im Dienste der hallischen Männerarbeit. In seiner besonderen Ehrung erlangte der Jubilar durch die Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten und des preussischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit. Der Deutsche Berufslehren- und Berufshilfsverein gedenkt des Tages durch Ausstellung der goldenen Denkmünze mit Ehrenurkunde, die Industrie- und Handelskammer durch ein Ehrendiplom mit Ehrerwähnungsgedächtnis. Der Leiter der Männerarbeit, Herr Dr. v. Arnim, sprach dem Jubilar unter Überreichung der Gedächtnisurkunde mit herzlichen Worten Dank und Anerkennung für seine lange treue Mitarbeit aus.

Die Mitglieder des Stadttheaters

stellen sich am Montag, dem 9. Oktober 1933, 10 Uhr, in der 'Zankfüllung' vor. Der Theater-Volksgenossenschaft, das Theater ist seine Privatangelegenheit einiger weniger, sondern geht jeden einzelnen Deutschen an. Daher beschloß die diese Veranstaltung anzusehen.

Das Deutsche Theater

Der Eintrittspreis von 30 Pfennig pro Person wird der Winterhilfe gewährt. Eintrittskarten ab Freitag, dem 8. Oktober, an der Kasse des Stadttheaters und im Verkehrsbüro 'Alter Markt'.

Landesstelle Mitteldeutschland des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Halle, Markt 13.

Wenn Schmerzen... Zogal, ein prompt wirkendes, schmerzstillendes Mittel in Zogal, Opioiden, nicht, schmerzliche und nervöse Schmerzen, Kopf- und Gelenkschmerzen werden nach vorliegenden Urteilen mit Zogal erfolgreich bekämpft. Nicht weniger als 6000 Verträge, darunter viele namhafte Professoren, dokumentieren laut notarieller Bestätigung die gute Wirkung des Zogal.

Sonderzug zum 'Tag der Deutschen Kunst'

Am 14.15. Oktober nach München. Zwischen der Generalleitung der NSDAP, München und der Reichsbahndirektion in München wurde vereinbart, zum 'Tag der Deutschen Kunst' am 14.15. Oktober in München aus einem Sonderzug von Berlin aus über Wittichenberg, Leipzig, Meißendach und Altenburg zu fahren.

Der Sonderzug fährt in der Nacht vom 12./13. Oktober. Der genaue Fahrplan liegt noch nicht fest. Die Ankunft in München erfolgt etwa um 11 Uhr am Freitag, dem 13. Oktober. Die Rückfahrt ist für Montag, dem 16. Oktober, gegen 14 Uhr, ab München vorgesehen.

Sonderzug zum Wingerfest ausverkauft

Wie uns die Reichsbahndirektion Halle mitteilt, ist der Meißendach-Sonderzug nach Freiburg a. A. Infrat ausverkauft.

Keine alten Ladenaufhänger

Zu einer kürzlich stattgefundenen anderen Sitzung in Rumburg ist beschlossen worden, daß die in der Presse unter Namensnennung zu brandmarken!

Kerner sei ermahnt, daß der, der sich am Winterhilfswerk zu beteiligen beabsichtigt, sich nicht nur als Mitglied der NSDAP, sondern auch als Mitglied der Partei zu erklären hat.

Im Hinblick auf die Tatsache, daß die Mitglieder des Winterhilfswerkes eine Anwesenheit zu machen, Er empfahl u. a. dringlich, bei der Einlösung der Guthaben darauf zu achten, daß gute, frische Waren und

Adlung!

Bevor sie Möbel kaufen, besuchen sie mich und überzeugen sich von wirklich praktischen, modernen Küchen, gediegenen Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmern. OSWALD HAAKE

Stromstraße 2, Rannichstraße 3, Reudersburgstraße werden in Zahlung genommen.

Städtisches Arbeitsbureau

Städtisches Arbeitsbureau. Der Wachmeister Wilhelm Völter, Mansfelder Straße 21, feierte sein 50jähriges Arbeitsjubiläum im Dienste der hallischen Männerarbeit. In seiner besonderen Ehrung erlangte der Jubilar durch die Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten und des preussischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit. Der Deutsche Berufslehren- und Berufshilfsverein gedenkt des Tages durch Ausstellung der goldenen Denkmünze mit Ehrenurkunde, die Industrie- und Handelskammer durch ein Ehrendiplom mit Ehrerwähnungsgedächtnis. Der Leiter der Männerarbeit, Herr Dr. v. Arnim, sprach dem Jubilar unter Überreichung der Gedächtnisurkunde mit herzlichen Worten Dank und Anerkennung für seine lange treue Mitarbeit aus.

Die Mitglieder des Stadttheaters

stellen sich am Montag, dem 9. Oktober 1933, 10 Uhr, in der 'Zankfüllung' vor. Der Theater-Volksgenossenschaft, das Theater ist seine Privatangelegenheit einiger weniger, sondern geht jeden einzelnen Deutschen an. Daher beschloß die diese Veranstaltung anzusehen.

Das Deutsche Theater

Der Eintrittspreis von 30 Pfennig pro Person wird der Winterhilfe gewährt. Eintrittskarten ab Freitag, dem 8. Oktober, an der Kasse des Stadttheaters und im Verkehrsbüro 'Alter Markt'.

Landesstelle Mitteldeutschland des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Halle, Markt 13.

Wenn Schmerzen... Zogal, ein prompt wirkendes, schmerzstillendes Mittel in Zogal, Opioiden, nicht, schmerzliche und nervöse Schmerzen, Kopf- und Gelenkschmerzen werden nach vorliegenden Urteilen mit Zogal erfolgreich bekämpft. Nicht weniger als 6000 Verträge, darunter viele namhafte Professoren, dokumentieren laut notarieller Bestätigung die gute Wirkung des Zogal.

Das gute Papier kauf nur im Fachgeschäft Friedrich Müller, Leipziger Straße 29.



Vier Redner sprechen zum Thema

# Die Faktoren der Arbeit

Unternehmer, Arbeiter und Wirtschaft im NS-Staat

## Bemerkenswerte Abendveranstaltung

Dr. H. An... hat die Vereinigung der Ingenieure, Mitteldeutsche Betriebsvereine...  
Vandem Dr. ... hat mit einigen faszinierenden Worten den Abend eröffnet...

### „Der Unternehmer“

Dr. Schwarzer ging davon aus, daß der Unternehmer der Motor der Wirtschaft sei und besondere Aufgaben im Aufbau der Wirtschaft habe...

### „Der Arbeiter“

Er ging dabei aus von dem Begriff Arbeiter, der in der Vergangenheit sehr unklar war...  
Man muß den Arbeiter heute als den deutschen „industriellen Menschen“ verstehen...

### „Nationalpolitische Aufgaben von Wirtschaftsorganisationen“

Veratung und Unterhaltung der Mitglieder wird auch, so führte er etwa aus, häufig zum Aufgabenkreis der Verbände gehören...

### „Arbeitsmaßnahmen des Reiches“

Als letzter Redner des Abends sprach Wirtschaftspräsident...  
Er gab einen gedrängten, aber umfassenden Überblick über die Maßnahmen der Reichsregierung...

### „Wohin gehen wir?“

Die Wirtschaft hat — um mit Moller von den Brüdern zu reden — an das Deutschland aller Zeiten...  
Alle praktischen Erfolge, allen großen Taten liegt ein höheres inneres Streben zugrunde...

## 40-Stunden-Woche im Baugewerbe

Die Baunahme und der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe...  
Die Angehörigen des Baugewerbes haben beifolgend unter der Wirtschaftsmacht am meisten gelitten...

### Parteiliche Bekannmachung

Morgen, Sonnabend, den 7. Oktober 1933, 20 Uhr, im „Lichtstrahlenhaus“...  
Die NS-Frauenenschaft, Ortsgruppen...  
Die NS-Frauenenschaft, Ortsgruppen...  
Die NS-Frauenenschaft, Ortsgruppen...

### Vom hallischen Sport

Wie wir bereits berichteten, wird am Sonntag 15 Uhr die Startglocke für den hallischen Radrennbahn...  
Die Defektion mit Enall-Miete, Prieto, Reubel und Horn...  
Wir werden morgen noch ausführlich auf die Veranstaltung eingehen...

## Radrennbahn Halle

Donnerstag, 6. Oktober 2.30 Uhr nachm.  
Das letzte gewaltige Radsporereignis 1933  
„Großer Mitteldeutscher Preis der Malabarer“  
100 km in 2 Rufen.  
Gawal, Berlin, Gritzmacher, Großmann, Neufeld, Halle, Sedamte, Meze, Dortmund, Galdow, Horn, Halle, Pzgermel, Prieto, Spanien, Schadelrodt, Jerner, Ziegererrenen.  
Eidem sie sich rechtzeitig ihre Eintrittskarte für diese Großveranstaltung.  
Die Nachfrage ist enorm.  
Gotha-Prämiierung Sonnabend 4 Uhr.

### Reichshilfe

Die Reichshilfe...  
Die Reichshilfe...  
Die Reichshilfe...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

### Wohin gehen wir?

Stadtkonferenz...  
Wohin gehen wir? ...  
Wohin gehen wir? ...

RADIO APPARATE Volksempfänger VE 301 76. FAHRRAD-MÖLLER Halle (S.) Schmeerstr.

### Unsere Radio-Ausstellung zeigt Ihnen:

- Mende
- Gaba
- Rörting
- Telefunken
- AGC
- Siemens
- Owin
- Stauffurt
- Tesag
- Schaub
- Volksempfänger

### Geräte

Auf Wunsch Vorführung im eigenen Heim. Besuchen Sie unsere R. Man.

## Sicht und Wärme

G. m. b. H. Gemeinshaftunternehmen der Weges des Sachhandels und Gewerbes für Gas-, Wasser- und Elektrifizierungsarbeiten (Leibner Stadtdirektion), Gr. Ulrichstraße 54.

### Unterbrechung der Stromlieferung.

Am Sonntag, dem 8. Oktober 1933 wird die Stromlieferung in der Zeit von 8 bis 16 Uhr unterbrochen für folgende Ortschaften:

- Broßau, Kattersnaundorf, Werbelin, Grabschütz, Groß- und Klein-Lissa, Klitzschmar, Peterwitz, Querlin, Groß- u. Klein-Kyhna, Zschernitz, Pohrbitz, Döberitz, Gollma, Schwäy und Reinsdorf.
- Landkraftwerke Leipzig**  
Aktionseinsatz in Lützen.

### Obstbäume

in allen Formen und ertragreichen Sorten. Glas- und Johannisbeerzweige u. Obstbäume, Himbeeren, Broms, Haseln, Kirschen, Apfelsäulen, Gebeirg und Zwergpflanzen. Rosen in jeder Sortenwahl. Rosenzweige, Rosenzweige, Götting und Göttinger, Göttinger und Göttinger auf Wunsch. **Otto Bredt** Baum- u. Rosenschulen Halle (Saale) Schulweg und Schenkweg

### Unsere Schlafzimmer

sind das preisgünstigste bei Beschaffung sorgfältiger Arbeit und guten Materials. Bitte beschreiben Sie unverzüglich unsere schönen Zimmer. **Bedarfsdeckungscheine** werden in Zahlung genommen. **Gebr. Jungblut** Albrechtstr. 57

**Prima deutsche Haiermarken** in bester Qualität empfiehlt **Gebr. Kießig** Leipziger Straße 77

### Bereins-Nachrichten

**Verein ehem. 298er.** Morgen, Sonnabend, den 7. Oktober, 10 Uhr, im "Vereinsklub", Sandbecker, Versammlung. Bitte Mitglieder keine Fernkarten abgeben. Der Vorstand.  
**Rund der Kriegsveteranen.** Nachmittags am Sonntag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Steuergewölbe, Aufseherhaus.  
**Scharnhorst, Stadtbau Halle.** Der für Freitag angelegte Elternabend fällt aus. Überfalls ist die folgende Angelegenheit in die 8. Sitzung am Sonntag, den 8. Oktober, zu verhandeln worden. Weiter Zeitum wird an dieser Stelle bekanntgegeben.



Ein großer Publikumserfolg! Ein herrliches-wundervolles Erlebnis

**Mattha Eggelth**  
**Lüise Ullrich**  
Hans Jarry  
in dem großen Schubert-Tonfilm



**Leiser Flöhen**  
**meine Lieder**  
Regie: Willy Forst

### Kurhaus Bad Wittkind

Gute Nachmittags-Unterhaltungsmusik. **Konzert mit Engelwigen** am Sonntag, den 7. Oktober nachmittags 3 Uhr. **Gesangsgruppen** von Fraulein Trude Geisler

### Bad Dürrenberg an der Saale

Sonntag, den 8. Oktober 1933 nachmittags 3-5 Uhr:

## Konzert im Kurpark

ausgeführt vom Selter-Orchester, Saale-Badverwaltung

### Rakete

Stürmischer Beifall, ausverkauftes Haus war der Erfolg am Sonntag bei der Wiedereröffnung. Sonntag abends 8 Uhr **vollständig neues Programm.** Erstklassige Künstler und Kapelle. Zeitgemäße Preise.

### Scheibenschläger

**Sonnabend Schachfest** Sonntag große **Obffischau** der Schreyberg-Saale-Koch **Konzert, Deutscher Tanz, Eintritt frei**

### Klavier-Abend

**Alice Landolt** Werke v. Beethoven, Chopin, Liszt, Mozart. Besetzungsführer von Albert Hoffmann. Kartenzu 2,- 2,- 1,50,- M. bei H. Nothmann

### Stadttheater

Heute, Freitag, 20 bis 28 Uhr. **Der gekörnte Glegled** Glegleds Tod (Die Abteilungen 1. und 2. Zeit) Theaterpiel von Dr. Gebel. **Sonnabend, 20 bis 22 Uhr** **Kriemhilds Rache** (Die Abteilungen, 3. Zeit) Theaterpiel von Dr. Gebel

### Walhallatheater

Heute zum letzten Mal: **G'schichten aus Wien.** Sonnabend Premiere Neuinszenierung. **Gräfin Mariza** Operette von Emmerich Kalman. **Herz v. Hagen, Trude Rudolf, Otto Herz, Hans Imhof, Herr Zimmer, Hel. Wille.** Der Vorverkauf hat begonnen. **Sonntag ab 4 Uhr** bei kleinen Preisen **Gräfin Mariza**

### Potsdamer Madrigalchor

Leitung: Karl Landwehr. Sonntag, den 8. Oktober abends 8 Uhr **Konzert in der Ulrichskirche** Mitwirkende: **Otto Weis, Orgel** **Helmut Zernich, Potsdam, Violine** Karten zu 0,50, 1,00, 1,50 RM. bei Nothmann und an der Kasse.

### Lesst die „M.Z.“!

**Wir haben unsere Geschäftsstelle** Rannischestraße am 1. Okt. nach **Alter Markt 3** verlegt. „Mitteldeutsche National-Zeitung“



O. BRENNER NACHF., HALLE (SAALE), OBERE LEIPZIGER STRASSE 43

Ihre beste Freundin

## Hella

**Beiers Frauen-Illustrierte** für 20 Pfennig wöchentlich bunt, billig, bildend

Romane und Novellen packend und lebenswahr - Theater und Film vor und hinter den Kulissen - Lebensfragen, zeitlich und heilsam - Mode und Kleider schön und praktisch - Schönheitspflege, Hauswirtschaft, Handarbeiten

**Beier** der Verlag für die Frau Leipzig CI - Berlin

**39.-** Pohlenzickel

**Pelzjacken** zum niedrigsten Preis bei bester Verarbeitung  
Susliki . . . 39.- Sealbanin . . . 49.-  
Bismamm . . . 59.- Biberette . . . 59.-  
Käbe . . . 59.- Slinks . . . 59.-  
Fehbanin . . . 59.- Fohlen . . . 88.-  
Fohlen, erste Klasse . . . . . 125.-

**Kleiner Tip von Eislein** Den aufgeworbenen Pelz im nassem Zustand nach dem Strich büstern. Auf einen Bügel hängen, trocknen (aber nicht am Ofen) und leicht klopfen

# Li-Berlin

seit 51 Jahren christliches Geschäft. Untere Leipziger Str. 97 an der Kirche.

## Edeka-Laden

GEMEINSCHAFT

### Preiswerte Fischkonserven!

Feinste Zettlinge in Tomaten . . . . . große Dose 35 Pfg.  
Feinste Delikatess-Pratgeringe . . . . . 1 Pfd.-Dose 35 Pfg.  
Feinste Delikatess-Geleeheringe . . . . . 1 Pfd.-Dose 42 Pfg.  
Dismard, Rollmops, Kron-Sardinen

„Portugiesische Delfardinen“ in feinstem Olivenöl die Dose 1/4 Club, 30 mm . . . . . 30 Pfg.  
„Portugiesische Delfardinen“ in feinstem Olivenöl die Dose 1/4 Club, 25 mm . . . . . 24 Pfg.  
Deutsche Vollheringe . . . . . 10 Stück 45 Pfg.  
Auf alle Waren 5% Rabatt in Marken des hall. Rabatt-Sparvereins

### Wanzen!

Insekten bei Mensch und Tier tödlich auf der Erde, selbst die bedingten Verräter, nicht find. überall angucken, das bewährte Mittel **Riesoldo, Steinweg 10.**

### Vorrat für den Winter die beste Sparsache!

**OBST-SCHRANKE** verschließbar  
**OBST-HORDEN** in beliebiger Anzahl über-einander stellbar, mit abgerundeten Kanten, daher keine Druckstellen, St. 1.50  
**KARTOFFEL-HORDEN**

**Leonhardt & Schlesinger**  
Inhaber Curt Leonhardt  
HALLE AN DER SAALE  
Ammendort - Leuna

### NS.-Flugtag bei Städten

für Göring, Gledien, Abdingen und die gesamte Umgebung. Sonntag, den 8. Oktober, 15 Uhr auf dem Wachügel bei Stadten. Flug- und Segelfliege, Schlepplapp mit Aufhängen, Ballon, Sommer und vieles andere mehr. Geflügelzüchtung, Hanger, Refraktionsbetrieb, Auto- u. Motorrad-Partys. **Interessiert für die deutsche Sportfliegerei!**

**Zustfahrt ist Not!**



# Das Unterhaltungsblatt

## Eine Stunde vor dem Eskimo-Mikrophon

Grönland sendet Rundfunk - Von Günther Stolp

Grönland - Eskimos - Nunfunt. Du siehst, wird der Leser denken, wie kommen diese Dinge zusammen? Demnach, sie kommen wirklich zusammen. Nunfunt hat nicht nur die Hauptstadt des ewigen Eises, ist nicht nur bodenmäßig durch den Weich einer elektrisch beleuchteten Promenade, eines Kinos, eines Krankenhauses mit Operationssaal und ähnliche Kultur- und Wirtschafts- und Nutzeinrichtungen, sondern auch seinen eigenen Rundfunksender, den es sich schon einmal zu besetzen laßt.

Man hat ihn in einem kleinen Gebäude untergebracht, das äußerlich nicht allzu heutzutage, aber doch in sich nicht das ist. Ein guter unzufriedener Besucher aus nicht immer in einem großen, sondern in einem kleinen Hause zu sein, um einwandfreie technische Leistungen zu erzielen. Der Leiter des Senders, ein dänischer Beamter - man erinnere sich, daß Grönland unter dänischer Oberhoheit steht - empfängt uns freundlich, er ist ein Mann. „Zuerst eine technische Frage“, sprechen wir ihn an, „wobei nehmen Sie den elektrischen Strom?“

„Am Sommer gewinnen wir ihn aus den zahllosen Wasserfällen, die Grönland bestreuen“, lautet die Antwort, „im Winter aber, wenn alle Wasserfälle aufgetaut sind, wird die Elektrizität auf andere Weise erzeugt. Damit sich die Batterien nicht zu früh erschöpfen, schränken wir die Sendeleistung bedeutend ein.“

Wir treten näher. Zuerst passieren wir den Vorbesitzer. In einem Nebenraum befindet sich das Mikrophon für Rundfunksprüche, in einem umfangreichen anderen Zimmer dasjenige für musikalische und sonstige größere Darbietungen. Der Betrachter der hier ist auf 18.

„Wir geben jetzt eine Stunde lang Regierungsmitteilungen“, erklärt uns der Beamte, „es ist bei uns Brauch, daß um diese Zeit sämtliche Beamte Grönlands, bis hinauf zum höchsten Richter, auf unsere Wellen einströmen. Ein anderer Verbindungspunkt wird es nicht sein.“

„Erlauben Sie, machen wir ihn aufmerksam“, dieses Verfahren hat gegenüber dem Fernsprecher den erheblichen Nachteil, daß der Empfänger der Meldungen jene Meldungen stellen kann.“

„Das stimmt wohl.“ Lautete die Erwiderung, „darüber wird aber, um Verständnis zu verschaffen, jede Regierungsveranstaltung drei mal hintereinander durchgeführt.“

„Sehr interessant. Und wie werden die Meldungen des Eskimos selbst zur Kenntnis gebracht?“

„Der Regierungsbeamte, der die Nachrichten aufnimmt, überleitet sie sofort in die Eskimo-Sprache“, erklärt uns der Beamte, „und schließt sie dann in den Städten oder Siedlungen an. Auf diese Weise schaffen wir uns auch unsere Zeitung. Sie wird geschrieben und hinterher öffentlich angelesen. Am Sommer haben wir eine richtige, gedruckte Eskimo-Zeitung mit einem Eskimo-Redakteur, der schon einmal in Dänen und Skandinavien zu Besuch war und die Verträge der dortigen Großhändler studiert hat; aber wenn der Winter kommt und das ganze Reich mit Schnee und Eis zuge deckt ist, kann man die Zeitung nicht verschicken, und hier hilft dann großartig der Rundfunk.“

„Dünnen wir einmal den Lautsprecher anschauen?“ fragen wir im Vorzimmer. Die Beamten der europäischen Großhandelsunternehmen an technischer Ausstattung nicht messen kann und auch nicht will. „Sehr gern!“ sagt der Beamte und drückt auf einen Knopf. Zu unserer Überraschung hören wir nicht bloß mehrwöchentlich in Kopenhagen, sondern in Dänemark und in Schweden die besten Rundfunk- und Fernsehübertragungen. „Gott sei Dank“, und schließlich alles Gute.“ Wie schaut es denn in der Arktis. Dann geht es weiter: „Alle arktischen Städte sind Straßensender. Jeder hat medizinische und chirurgische Geräte operieren einen Rollen (Klinische) Operationen“, fast neu, wenig gut gemacht, zu helfen. Meldungen von Interessenten erbeten unter...“ - folgt der Leiter der Station.

Der Beamte steht unsere verdutzten Fragen und lächelt. „Recherchieren und Lebensland gibt es hier nicht“, erklärt er uns, „da muß der Nunfunt die Privattelegramme aus dem Winterlande mitbringen. Dadurch, daß jeder Nunfunt hier ist, ist natürlich die ganze Arktis durch den Rundfunk verbunden. Es ist natürlich über jedes Familienmitglied hier oder in der Heimat sofort unterrichtet. Man braucht die nur den Lautsprecher anzuheben.“ Wirklich, eine rechtliche Verbindung. Es ist sich aber in den dichtesten Wäldern der Arktis, wo die Wälder nicht sind, natürlich eine andere Sache.

Die Türen öffnen sich, Eskimo-Männer und Frauen kommen herein. Sie laden und sind bereit. Ein junges, vielköpfiges Eskimofamilienmitglied, eine geradezu überaus reizende Schönheit. Dießjährige, das umrahmt ihr breitfröhliches, aber doch hübsches Gesicht, das, wie alle Eskimofrauen, einen Stich ins Monotonische hat. Sie trägt einen Sommerpelz, den sie gelächelt bekommen hat.

„Neh werden Volkslieder gesungen“, sagt der Beamte. Die Grönländer verkrummeln sich um das Mikrophon. Ein Mann setzt sich ans Klavier, gibt ein paar Takte an und die Gesang nimmt ihren Anfang. Die Melodie erklingt übrigens auf dänisch. „Gibt es auch Anlagen in grönländischer Sprache?“ fragen wir. „Ja“, erwidert der Beamte, „aber haben brauchen im Lande einen Sender, einen Nebenempfänger, wenn man so sagen will, dessen

## Das Stichwort / Skizze von Franz Heinrich Pohl, Berlin

„Egmont. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von Johann Wolfgang von Goethe.“ Der stoffliche junge Mann las den Theaterzettel am Eingang des Schauspielhauses, er las die Namen der handelnden Personen und die der Darsteller. Mit den großen gesellschaftlichen Verantwortlichkeiten und den berühmten Schauspielern fing es an und endete bei dem lauben Jünglingen Rasmus und dem Schreiber Rasmus, deren Rollen von jüngsten Schülern Schauspielern dargestellt wurden. Schicksal kamen dann „Hoff, Gefolge, Wachen usw.“

„Egmont war er, Eduard Prebent, dessen Name nie genannt wurde, der immer dazu verwendet war, den Hintergrund der Bühne füllen zu helfen, ein paar Schritte tun, die er zu reden und wieder zu d. h. umgeben.“ Der junge Schauspieler starrte hinter sich auf den Programm, machte sich schnell ab und machte sich in den Strom der Vorübergehenden und wieder, wie in den letzten Tagen, wurde auch er von der großen Erregung ergriffen, die in den Aufmerksamkeiten, Empfindungen und Hoffnungen der Zuschauer wurde und in der überall aufzufindenden, hinterstehenden Tieren zu Höhepunkten der Begeisterung anknüpfte.

Prebent fand auch in der kleinen Szene, die er bewohnte, keine Ruhe; er durchmaß mit schnellen Schritten den engen Raum, laut Stellen aus dem „Egmont“ hergehört. Wie hatte er sich gefreut, als es im Theater bei ihm geworden war, daß das französische

Unter einer nicht allfälligen Klage hat jetzt jungen das Dorf Quercia in der oberitalienischen Landschaft Lunigiana zu leiden. Allmächtig fressen Scharen von kleinen Mäusen zu Tausenden und Abertausenden in dem Ort, bringen noch aber Mäusergengnisse nahmen in die Häuser ein und belästigen die Bewohner. Besonders Frauen und Kinder werden während des Schlafes von den kleinen Rieren gequält, so daß sie nach dem Erwachen im Gesicht und in den Händen jammervollste Geschwülste verspüren, die von leuchtend roten Ragen von selbst verschwinden. Obwohl die Bewohner von Quercia täglich Tausende von Mäusen vernichten, läßt sich noch keine Abnahme der fressenden kleinen Feinde bemerken, zumal man noch nicht feststellen konnte, woher jene eigentlich kommen. Erst wenn man das Hebel an der Wurzel packen kann, dürfte es sich endlich ausbreiten lassen.



Wird auf das tief unter Wasser liegende Dorf Straung in einem Taltefel der „Slovenischen Schweiz“. Die schiffartige Lebensgemeinschaft wirkt besonders furchbar in den engen Taltefeldern des slovenischen Berglandes, die von den Wasserfällen völlig erfüllt wurden und bis zu 30 Meter tiefe Seen bildeten.

## Bäumchen, Bäumchen wechselt euch!

Als ich in diesem Jahre aus den Ferien zurückkam, hatte ich inzwischen so allerdank bei meiner Firma gearbeitet. Die größte Vorkaufszahlung war aber die, als ich am ersten Morgen in meinem Schreibmaschinenzimmer einen fremden Herrn neben mir sah.

Es war der Mann meiner Kollegin.

„Nun ist also mehr geworden, was ich der kleinen Frau ein Jahr lang geröhrt habe, daß ihr Mann ganz auf ihren Füssen helleben kann, zumal sie und ich eben mehr Stillsitzen und andere schriftliche Sachen zu erledigen haben.“

Endlich hatte sie sich ein Herz gefaßt und den hohen Ober darun gefragt, ob es denn nicht anstünde, daß ihr Mann ihren Füssen einnehmen könne, damit sie endlich einmal aufhören bleiben und hülflos blühe, daß sie schon drei lange Jahre verheiratet sei.

„Wie Mann war auch Kaufmann und so paßt es her.“

„Es war also nun da!“

„Well es ist in unserem Fach nicht so ganz einfach vor, mußte die kleine Frau immer sehr fleißig sein, wenn meine Kollegen zu dem Mann „Du“ sagte. Diese Vertraulichkeit war bei uns im Sommer gar nicht mehr.“

„Nun“ fiel es mandmal nicht so leicht, wenn kleine Frau ihm in kurzen geschäftsmäßigen Sätzen irgendwas mitzuteilen gab, weil er etwas nicht richtig aufzufassen hatte. In die Fälle es wohl, wie immer es ihm fiel, nach dreijährigem Wimmeln plötzlich von heute auf morgen fundamental konzentriert zu arbeiten. Er sah er sich auf die Lippen, wenn irgend etwas nicht gleich so klappte, Verwirrungen sah er zu mir über, wenn er sich von seiner Frau, die er mandmal „Schöpfung“ zu nennen liebte, unterweisen lassen mußte.

Da die jahrelang fernde Männerhand nicht wieder so gelentlich war, blieb er abends länger im Büro und vervollkommnete sich auf der Schreibmaschine, während wurde dann noch ein wenig geübt.

Heute hat nun die kleine Frau vom Per-

sonalchef erfahren, daß sie nach Erledigung einer Spezialarbeit endlich aufhören bleiben darf.

„Als sie uns die Nachricht im Schreibmaschinenzimmer erabte, sagte ich zu ihr: „Dann hätte ich Dich mandmal vom Büro““

„Früher gab es einmal eine böse, böse Zeit, da mußten die Frauen in die Fabrik und das Büro gehen und für das tägliche Brot arbeiten und die Männer lagen zuhause auf der Wäsche und saßen im Eintopfgerichte.“

Da blühte die kleine Frau ihren Mann an und meinte zu ihm:

„Und ich habe doch auf gearbeitet. Du brauchst keinen Hunger bei mir leiden, im Gegenteil, Du bist immer dicker geworden. Aber das hört jetzt auf!“

„Wohin spanne ich dann den Gedanken weiter: „Dann hole ich Dich mandmal vom Büro““

„Wollte ich auch mal mit dem Kinderwagen.“ Ich soll will über meine Statistik gebeugt und zwischen den Zahlenreihen knüchten das Herz der bestkühnen Frauen auf, die alle um ihre eigentliche Bestimmung betrogen werden.“

Über das wird ja jetzt anders!

## Der Volksbuden

Es ist begriffenswert, daß der Verlag des Bibliographischen Institutes in Leipzig eine Form des großen Buden unter dem Titel

„Der Volksbuden“ herausgebracht hat. Diese Volksausgabe des längst zu einem heiligen Begriff gewordenen Budens ist ein für den höchsten Gebrauch im Privat- und öffentlichen Leben durchaus ausreichendes orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache.

Neben den heiligen Worten sind natürlich auch die in den deutschen Sprachschichten aufzunommener Fremdwörter berücksichtigt worden, wobei jedoch jedesmal eine gute, sinnmäßige Bedeutung des Fremdwortes mit angegeben ist. Insofern kommt dem Buden auch eine in sprachlicher Hinsicht arbeitsreiche Aufgabe zu.

## Das Stichwort / Skizze von Franz Heinrich Pohl, Berlin

Unterhaltungsstück, das nach früheren öffentlichen Aufführungen seit Wochen den Spielplan befreit hatte, abgesetzt und „Egmont“ einstudiert wurde. Wie hatte Eduard Prebent gefühlt ihm eine Sprachrolle, und sei es die kleinste, zu spielen, alles war vergebens gewesen; er sollte auch in diesem Stück, das er so liebte, das ihm so gegenwärtig erschien, ein namenloser Mann des Gefolges oder eine Wache sein. Er durfte von den herrlichen Worten Goethes nur seinen vier Wänden etwas vorkommen lassen.

Am Abend herrschte im Theater festliche Stimmung. Der hochangesehene Direktor, der von seiner Höhe aus mit Verdrüßtem feststellte, wie sich der riesige Raum immer mehr füllte, wie sich die Sänfte: er hatte sich mit der „Angelegenheit des „Egmont“ nicht verdrüßten. Das Klingeln der Orgel, der Vorhang öffnete sich und das unterirdische Trauerspiel begann. Es gab wohl keinen im Theater, der das Stück noch nicht kannte, aber noch nie hatte die Wirkung so gepakt wie zu dieser Stunde. Sie alle waren das unterirdische niederländische Volk, das um jene Weite im kühnen Kampf unter ihnen konnte ein Egmont sein, der keine deutsche Held, der sich für sein Volk opfert. Von Akt zu Akt heinerie sich der Vorfall, und tief ergriffen folgten alle den Vorgängen auf der Bühne.

Die erste Aufzug, Große Scene amischen Epimach, den dem herrlichen Szenario. Die erste hat zum Gehör in dem Gefolge, der vertrauensvoll zu ihm gekommen ist, verbannt - als er gehen will, verhaftet er ihn: „Woll, Egmont! Feinen Gehör!“

„Egmont nicht die Eingänge von Wäldern befehle, er reißt den Regen aus der Scheide, tu!“ „Bin ich denn wehrlos?“

Die Waage unringt ihn. „Wo greift nach Egmonts Augen, den dieier, da eine Verleumdung anwesend war, schon übergeben will - da springt er der Soldaten, ein hochgehobener Ringling mit funkelnden Augen, an die Seite Egmonts, zieht sein Schwert und ruft mit donnernder Stimme:

„Mein Graf Egmont, mein! Ihr feht nicht wehrlos! Das ganze Volk hat sich erhoben, es fällt die Krone, fürmt die Krone von der elenden Krone! Ihr sollt sein Richter sein, dann wird das Reich und uns frei.“

Die Schauspieler starrten entsetzt auf Eduard Prebent, den plötzlich improvisierten den Schriten. Der Direktor blickte sich gefühllos und seiner Höhe, der Vorhang öffnete sich auf die Bühne, und das Publikum sah im ersten Augenblick nicht, wie ihm gebrühe. Dann aber drang ein Verfallstrahl ins, wie ihn das Theater wohl selten erlebt hat. Es erschallte das Geräusch, in dem Augenblick, da er auf, und niemand ist in den Augen, der noch nicht. Reiner achtet darauf, daß der Indifferent an die Stampe getreten ist und sich bemerkbar zu machen sucht, denn nun erden das Bild des Volkes: die große Stimme durchdringt den Raum, die schon Millionen gelungen haben, die in glücklichen Zeiten der Freude und dem Glück wandern gegeben, in Zeiten der Not gestürzt und aufgewirbelt hat. Hand den Tausenden im Theater ist es, als schänden die Wälder, als wolle sich der fernübersteigende Nachthimmel über ihnen und so weit er reicht, fänden überall die Volksgenossen, in dem schwebender Fläche, Hand in Hand das Lied singend.

„Lohengrin“ in Gossia

Michael Wagner's „Lohengrin“ erleben in dieser Beziehung in Gossia keine Aufregung in bulgarischer Sprache. Generalkonstantin Spring-Rohlf ist eingeladen worden, die Leitung der Aufführung zu übernehmen.

## Trauermantel entlarvt einen Mörder

In ihrem Gaudium an der Stadtgrenze von Przemysl ist vor einiger Zeit eine alte Gesetzbüchlerin mit ihrer 18jährigen Tochter ermordet aufgefunden worden. Bei der polizeilichen Untersuchung an Ort und Stelle versammelten sich die Nachbarn, Freunde und Bekannte, darunter auch ein Maurermeister namens Pohl. Gerüchte symbolisch schien es, als plötzlich ein Trauermantel-Schmetterling erschienen, die Leichen mehrfach umkreiste und schließlich - gewiss aus Zufall - auf dem Gute des Maurermeisters Platz nahm. Dieser erschraf und verstaubte das Tier mit dem Regenstich, wodurch er natürlich sofort den Verdacht auf sich lenkte. Die Polizei nahm alsbald eine Hausdurchsuchung bei Pohl vor und fand verdächtige der genannten Gegenstände.

## Wanderer

Wanderer ist nach Berlin gerückt. Tante Anna bleibt bei Mutti, damit diese nicht so allein ist.

„Wein Weinbecken granlen sich beide über die vielen Eisenbahnunfälle. Fröhlich geht es für den.“

„Zeit mußst du aber schlafen gehen“, sagt Tante Anna. Fröhlich legt sich ausnahmsweise.

„Mutter zieht ihn aus und legt ihn zu Bett. „Erit beiten“ magst sie.

Fröhlich schnürt sein Abendgebet herunter, dann sagt er als private Bitte hinzu:

„Und dann, lieber Gott, gib, daß inter Watt in Berlin nicht entgleist!“



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreisverh. im Vertriebsbereich unter dem Druckverlag. — Umzugs- forderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Verlag

Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit einer Beilage. — Einzelanfertigung bei Abnahme infolge des. Wechsel, Streits ob. Besort können nicht befristet werden.

Freitag, 6. Oktober 1933

Nummer 234

## Die Ehrung der alten Kämpfer

Dollfuß-Schwindel um den Attentäter - Die italienische Denkschrift über den Donauraum - Das neue Hiltlerbuch ist erschienen - Arbeitsdienst für das Winterwerk - Jüdische Hehe über den Leipziger Prozeß

### Ein Festtag alter Kämpfer

Zur Tagung der dienstältesten Amtswalter in Baden-Baden

Und wenn diese Männer in Baden-Baden

#### Gegenstand mannigfacher Ehrung

sein werden — da werden sie mit berechtigtem Stolz erfüllt sein, weil sie ihrem Führer in den härtesten Zeiten des ersten Ringens treu zur Seite gestanden sind, weil sie dem Glauben an ihn und an seine große Bewegung nie untreu geworden sind und ihn mit hingebender Liebe in die Dörfer und Städte des deutschen Volkes.

Und sie werden aus Baden zurückkehren in ihr Arbeitsgebiet in dem Bewußtsein, daß die Partei ihre Verdienste nicht vergessen hat, sondern stolz sie ehrt, denn die Auszeichnung jener unerschütterlichen Kämpfer ist eine Ehrung der Bewegung selbst und des Volkes, in dem sie emporgewachsen ist.

#### Der Appell von Baden-Baden

Baden-Baden, 6. Okt. Am Donnerstag sind die 400 dienstältesten Amtswalter der

NSDAP in der Bäderstadt eingetroffen. Das Hauptquartier ist das Hotel „Belvedere“, wo über 80 Amtswalter untergebracht sind. Unter ihnen befinden sich Staatsrat Dr. Leh, Oberst Sierl, Ministerpräsident Wagner (München), Kultusminister Schönm (München), Reichsstatthalter Mutschmann (Dresden), Dr. Frank, der Beamtenführer Reef usw. Im Kurhaus fand zunächst der Appell statt. Anschließend versammelten sich die Amtswalter in den Restaurationsräumen. In den nächsten Tagen finden Versammlungen, Besichtigungen und Fahrten in den Schwarzwald, ins Neckartal und in die Pfalz statt.

Berlin, 6. Okt. Anlässlich des Amtswaltertreffens in Baden-Baden sprach Staatsrat Dr. Leh zu den 400 ältesten Kämpfern. In seiner Rede ging er, wie der „Völkische Beobachter“ mitteilt, auf die Organisationsfrage in der PD ein und streifte hierbei besonders das Verhältnis zwischen SA und NSDAP. Im weiteren Verlauf kündigte er u. a. auch eine neue Dienstuniform an.

### Wer hat sabotiert?

Ein Wort zur „Schuldfrage“ in Genf.

Von Walter Gührer.

Gedruckt bei Carl Zander Verlag, Berlin. Handruckt und Überlegung, auch auszugeben, verboten!

Wieder einmal ist die Genfer Abrüstungskonferenz auf einem toten Geleise festgefahren, und schon ist der Propagandaapparat gewisser Mächte dabei, das deutsche Volk und seine Regierung für das wahrscheinlichste Mißlingen verantwortlich zu machen. Demgegenüber zeigt eine dokumentarische Betrachtung der Vorgeschichte der Konferenz unüberdeutlich, daß sie weniger an der deutschen Standhaftigkeit, als an ihrer eigenen gipfelpfähligen Natur zu Grunde geht. Den Ausgangspunkt aller Verhandlungen und den Schlüssel zu ihrem Verhängnis bilden der Teil V des Versailleser Diktates, dessen Präambel lautet:

„Um die Einleitung einer allgemeinen Abrüstungskonferenz aller Nationen zu ermöglichen, verpflichtet sich Deutschland, die im folgenden niedergelegten Bestimmungen über das Landwehr, die Seemacht und die Luftfahrt genau einzuhalten.“

Sowie der Artikel 8 der Völkerbündelsatzung:

„Die Bundesmitglieder bekennen sich zu dem Grundsatz, daß die Aufrechterhaltung des Friedens eine Herabsetzung der nationalen Rüstungen auf das Mindestmaß erfordert, das mit der nationalen Sicherheit und mit der Möglichkeit vereinbar ist, die Ausführung der internationalen Verpflichtungen durch ein gemeinsames Vorgehen zu ermöglichen.“

Der Rat entsand unter Berücksichtigung der geschiedlichen Lage und der besonderen Verhältnisse eines jeden Staates die Abrüstungspläne zur Prüfung und Entscheidung durch die verschiedenen Regierungen.“

Unter dem aufbegehren Ergebnis der Washingtoner Seearüstungskonferenz kam es dann am 27. September 1922 zu einer Resolution der Völkerbündelsversammlung, die auch bereits die überdeutliche französische Eidergeheimnisse in ihrem Artikel 2 enthält:

„Bei der gegenwärtigen Weltlage könnte eine große Zahl von Regierungen die Verantwortung für eine ernsthafte Abrüstungsabmachung nicht übernehmen, ohne dafür eine befriedigende Garantie für die Sicherheit ihres Landes zu erhalten.“

Sie wurde dann auch unter dem freies Einverständnis des Abfertiges in dem „Protokoll über die friedliche Regierung internationaler Streitigkeiten“ vom 2. Oktober 1924 niedergelegt, das für Deutschland noch aus einem anderen Grund völlig inannehmer ist. In dem Artikel 4 der angeführten Analyse des Entwurfs heißt es nämlich:

„Drei Kategorien von Streitigkeiten entstehen sich bei der Anwendung des Artikels 17 (der friedlichen Regelung). Das sind diejenigen, welche die Revision von in Kraft befindlichen internationalen Verträgen und Akten zum Gegenstand haben, oder welche den gegenwärtigen territorialen Bestand der Signatarmächte in Frage zu stellen bezwecken.“

Nach seinem Eintritt in den Völkerbündel nahm Deutschland natürlich mit besonderem Interesse an dessen „Arbeitsarbeiten“ teil. Auf Grund eines Beschlusses der Völkerbündelsversammlung vom 26. September 1927 wurde ein „Schiedsgericht“ und „Sicherheitskomitee“ eingesetzt, zu dessen Arbeitsprogramm die deutsche Regierung dann im Januar 1928 u. a. folgende Bemerkungen machte, die man heute noch in volstem Umfang aufrecht erhalten kann:

### Der Anschlag auf Dollfuß

#### Wolfszeitliche Verlaufsbearbeitung über die Vernehmung

Wien, 6. Okt. Nach einer offiziellen Verlaufsbearbeitung der Polizei wurde am 4. Oktober 1933 über den Attentäter Zertl die ordentliche Untersuchungsphase verhängt. Die Verlaufsbearbeitung belegt außerdem, daß eine Reihe von Angaben die Zertl im bisherigen Verhör gemacht habe, sich als unrichtig erweisen könnten (?). So behauptet die Polizei erneut, daß Zertl Mitglied der NSDAP gewesen sei und am 2. Februar 1932 eine provisorische Mitgliedskarte erhalten habe. Seine Aussage, daß er nach einem halben Jahr wieder aus der Partei ausgeschlossen sei, werde noch überprüft. Die Waffe, mit der er den Anschlag verübte, habe er nach polizeilichen Mitteilungen am 2. Oktober, mittags, von dem Glasergehilfen Weigenjamer zu dem Betrag von 10 Schillingen erstanden. Zertl stellte im Abrede, daß Weigenjamer ein Weizenmann, der er ebenfalls am 2. Oktober nach einer Handfeuerwaffe fragte, von dem Anschlag unterrichtet waren. Die Polizei halte aber an dem Verdacht fest, daß Weigenjamer und der genannte Weizenmann Müllerer wenigstens in Kenntnis von einem besonderen Vorhaben gewesen seien und sich durch Verschöpfung der Waffe mitschuldig gemacht hätten.

Wie gemeldet sind in der Wohnung Zertl's im 17. Bezirk von verbrannten Schriftstücken gefunden worden. Es handelt sich um Druckschriften, aber auch um handschriftliche Aufzeichnungen. Die Verusche zur Entzerrung des Textes sind noch im Gange.

Zwischen hat sich auch eine Sympathieumgebungung des Fürsten Starbemberg an den Bundeskanzler Dollfuß eingeschoben.

#### Zertl war nie Mitglied der NSDAP

München, 6. Okt. Ein großer Teil der Wiener Abendblätter von Donnerstag veröffentlicht ein Faktum einer Eintrittserklärung des Dollfuß-Attentäters

Zertl zur NSDAP Oesterreichs, die bei der Ortsgruppe Lainz, Seibling am 16. Jan. 1932 erfolgt sein soll. Das Dokument soll angeblich aus einer früheren Aushebung bei einer nationalsozialistischen Zentrale in Wien der Polizei in die Hände gefallen sein. Demgegenüber steht eine authentische Erklärung der Landesleitung Oesterreich der NSDAP, die am Schluß besagt, daß Zertl niemals auch nur vorübergehend Mitglied der NSDAP gewesen sei. Kenner der Verhältnisse seien durchweg der Auffassung, daß der Attentäter durch die Gehobengänge seines Stiefvaters Dr. Günther beeinflusst worden sei.

#### Franz Hofer über den „Befreiungskampf“

München, 6. Oktober. In einer nationalsozialistischen Umgebung im überfüllten Zirkus Arme in München sprach am Donnerstagabend der Innsbrucker Gauleiter Franz Hofer zum ersten Male nach seiner abenteuerlichen Flucht aus dem Innsbrucker Gefängnis über das Thema: „Befreiungskampf“ in Oesterreich“. Der Vortrag wurde gleichzeitig etwa 200 österreichische Zuhörer bei. Der stellvertretende Gauleiter Rippold begrüßte den Innsbrucker Gauleiter und gab der Hoffnung nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich bald kommen möge. Schließlich begrüßte er den Gauleiter Hofer das Wort. Der freudliche Empfang habe ihm gezeigt, welchen Anteil Deutschland an dem Schicksal der kämpfenden Brüder in Oesterreich nehme. Tausende von Nationalsozialisten schmachteten in den Kerzern, hunderttausende seien auf der Heimat verloren ihr Brot, aber trotzdem nehme die nationalsozialistische Bewegung in Oesterreich täglich (Fortsetzung auf Seite 2).



Jeder dieser alten Kämpfer kann erzählen von den Tagen, in denen jeder Nationalist — unverbunden von den Menschen, die heute längst selbst von unserer Idee ergriffen sind — noch die Festscheibe des Hohnes und bitterster Verfolgung war.

Und jeder dieser Männer erinnert sich auch die Stunden, in denen er vielleicht selbst zu neuen Beginn, um gerade dann aber plötzlich ganze Größe unserer Idee neu zu erleben —

**Beispiel des Führers**

geriffen — den scheinbar ausichtslosen Kampf wieder aufnehmen — mit verstärkter Kraft, mit dabeier Verbissenheit und mit der entschütterlichen Überzeugung, der Bannerträger der neuen deutschen Zukunft zu sein.

In dieser geistigen Haltung der alten Nationalisten, die in allen Teilen des Reiches vor Jahren zusammenfanden, um sowohl SA-Männer wie als Vorkämpfer der politischen Organisation das Banner der Bewegung allen roten Schwärzen, in allen verbliebenen Teilen der vergangenen Parteienwelt aufzuspannen, lag das Geheimnis des nationalsozialistischen Erfolges — das Fundament des Sieges.

Aus den Einzelgängern jener Jahre wurde die nationalsozialistische Organisation, die Kämpfer, die damals unverzagt die geistige Front der Gegner angingen, bilden die Basis des politischen Schicksals. In ihrer Führung und in der nationalsozialistischen Parteiorganisation aufbauend ist. Sie sind die Träger der stillen, aber vernehmlichen und unverwundlichen Arbeit in den Gliedern der Partei, die diese Partei zu einer organisatorisch und geistig machtvollen Welt werden ließ, wie sie sich heute im neuen Staat repräsentiert.